

Providing sustainable energy solutions worldwide

Installations- und Wartungsanweisungen
BG 800 M



Originalübersetzung der Installations- und Wartungsanleitung

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	4	9. Elektrische Ausrüstung	34
2. Technische Daten	7	9.1 Sicherheitssystem	34
2.1 Brenner sind geeignet für den Einsatz an:	7	8.1 Bauteilliste	34
2.2 Dimension	7	9.2 Schaltplan BP230UVFR-S2	35
2.3 Beschreibung	10		
3. Allgemeine Hinweise	11		
3.1 Allgemeine Hinweise	11		
3.2 Installations- und Wartungsanleitung	11		
3.3 Gebrauchsanweisung	11		
3.4 Inspektion und Wartung	11		
3.5 Erstinbetriebnahme	11		
3.6 Inbetriebnahme der Anlage	11		
4. Montage	12	10. Control	36
4.1 Lieferkontrolle	12	10.1 Technical data	36
4.2 Vorbereitungen zur Installation	12	10.2 LED indicator lamps	36
4.3 Gaszuleitung	12	10.3 Explanation of the different sequence modes	37
4.4 Stromanschluss	12	10.4 BurnerPro LED fault/lock code table	38
4.5 Armaturenschema, 2-Stufen- oder modulierende Brenner	13	10.5 Dichtkontrolle Dungs VPS 504	41
4.6 Hinweise zur Handhabung und zum Anheben	14		
4.7 Installieren des Brenners im Kessel	15		
4.8 Gasdüseninspektion vor Inbetriebnahme	16		
4.9 Dichtheitsprüfung	17		
4.10 Gasdüse	18		
4.11 Einstellung der gasmenge	19		
4.12 Stellmotor, luftmenge	19		
4.13 Einstellung der gasmenge	19		
5. Einstellen des Brenners	20	11. Fehlersuche	43
5.1 Einstellen des Luftdruckwächters	20	12. EU Declaration of conformity	46
5.2 Einstellen des Min-Gasdruckwächters	21		
5.3 DUNGS VERHÄLTNISREGELUNG MB-VEF BO1, 415 - 425	22	14. Allgemeine Bedienungsanweisungen für Gasbrenner	47
5.5 Empfohlener Luftüberschuss bei Standardkonfiguration	25		
5.4 Bestimmung der Gasmenge für die Anlage	25		
5.6 Berechnung der zugeführten Gasmenge	27		
6. Service	28		
6.1 Wartung der Brenneinheit	28		
6.2 Luftklappenwartung	29		
6.3 Wechsel des Klappenmotors, Luft	30		
6.4 Vibration	31		
6.5 Kontrolle der Flammenüberwachung und des Ionisationsstroms	32		
6.6 UV-Sonde	32		
7. Übergabe der Anlage	33		
8. Fehlersuche, Funktionsstörungen	33		

1. Allgemeine Informationen

Diese Installations- und Wartungsanleitung:

- ist als Bestandteil des Brenners zu betrachten und sollte immer in der Nähe des Montagestandortes aufbewahrt werden
- ist für befugtes Personal vorgesehen
- ist vor der Installation durchzulesen
- muss von allen, die mit dem Brenner und zugehörigen Systemkomponenten arbeiten, eingehalten werden
- Arbeiten mit dem Brenner dürfen nur von zertifizierten Installateuren/Mitarbeitern durchgeführt werden

Enertech AB haftet nicht für eventuelle Druckfehler und behält sich das Recht auf Änderungen ohne Ankündigung vor.

Sicherheitshinweise

- Der Brenner darf nur für den vorgesehenen Zweck und gemäß den technischen Produktdaten verwendet werden.
- Der Brenner darf ausschließlich von befugtem Fachpersonal installiert und bedient werden.
- Das Produkt ist zum Schutz gegen Transportschäden verpackt. Das Produkt vorsichtig behandeln. Größere Pakete dürfen ausschließlich mit Hebezeug angehoben werden.
- Die Produkte sind auf einer ebenen Unterlage in einer trockenen, kondensationsfreien Umgebung mit max. 80 % relativer Luftfeuchtigkeit zu transportieren/lagern.
Temperatur -20 bis +60 °C.
- Sicherstellen, dass der Brenner mit dem Leistungsbereich des Kessels kompatibel ist.
- Die Komponenten sind so zu installieren, dass sie weder gebogen noch verdreht werden. Sie dürfen auch keinen mechanischen oder thermischen Kräften ausgesetzt werden, die sich auf die Komponenten auswirken können.
- Der Brenner muss in Einklang mit allen vor Ort geltenden Richtlinien für Brandschutz, elektrische Sicherheit und Installationen von Brennstoffleitungen installiert werden.
- Der Gasanschluss vom Druckregler muss gemäß den geltenden Vorschriften konfiguriert werden und zu einem sicheren Bereich führen.
- Beim Einbau des Geräts sicherstellen, dass genügend Platz für Wartungsarbeiten am Brenner vorhanden ist.
- Zulässige Betriebstemperatur +10 bis + 60 °C. Max. 80 % relative Luftfeuchtigkeit, kondensationsfrei.
- Der Installateur hat sicherzustellen, dass der Raum über ausreichende Luftzufuhr verfügt.
- Der Raum muss alle vor Ort geltenden und für den vorgesehenen Verwendungszweck anwendbaren Richtlinien erfüllen.



- Der Installationsort muss frei von Chemikalien sein.
- Brennerrohre, Gebläseräder und Luftklappen können scharfe Kanten haben.
- Die Oberflächentemperatur der Brennerkomponenten kann über 60 °C betragen.
- Vorsicht: Der Brenner hat bewegliche Teile, und es besteht die Gefahr von Quetschverletzungen.
- Die Elektroinstallation muss professionell und gemäß den geltenden Hochspannungsvorschriften durchgeführt werden, entsprechend den Empfehlungen von Enertech.
- Vor Wartungsarbeiten die Brennstoff- und die Stromversorgung zum Brenner unterbrechen.
- Zur Vermeidung von Gaslecks sind die Dichtungen bei Installation und Wartung zu prüfen.
- Der Installateur hat darauf zu achten, dass bei der Montage und Wartung keine Kabel oder Brennstoffleitungen eingeklemmt oder anderweitig beschädigt werden.
- Ist der Kessel mit einer Einstiegsluke versehen, muss diese über einen Lukenöffnungsschalter verfügen, der an das Sicherheitssystem des Brenners angeschlossen ist.
- Bei laufendem Betrieb kann der Schallpegel des Brenners über 85 dBA liegen.
Hörschutz verwenden.
- Der Brenner darf nicht ohne geeignete Sicherheits- und Schutzeinrichtungen in Betrieb genommen werden.
- Es werden Feuerlöscher der Klasse BE empfohlen.
- Die Modifizierung der Konstruktion und die Verwendung von Zubehör ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Enertech ist nicht erlaubt.
- Vor Inbetriebnahme sind folgende Punkte sicherzustellen:
 - Montage- und Installationsarbeiten sind abgeschlossen und abgenommen
 - die Elektroinstallation wurde korrekt durchgeführt
 - Abgas- und Verbrennungsluftkanäle sind frei von Blockaden
 - alle Stellglieder sowie Steuerungs- und Sicherheitsvorrichtungen sind in betriebsfähigem Zustand und ordnungsgemäß eingestellt



Bei Gasgeruch sind folgende Maßnahmen zu ergreifen

Gerät und Kessel ausschalten. Fenster und Türen öffnen. Offene Flammen oder Funken vermeiden. Das heißt weder Lichtschalter betätigen noch elektrische Geräte oder Mobiltelefone benutzen. Fenster und Türen öffnen. Gashahn schließen. Anwohner warnen. Keine Türklingeln benutzen. Gebäude evakuieren. Nach Evakuierung des Gebäudes den Installateur oder das Gasversorgungsunternehmen verständigen.

Wartungsplan für den Brenner

Die Wartung hat einmal jährlich oder nach 3000 Betriebsstunden zu erfolgen.

Brenner	1 Jahr	3000 Stunden
Inspektion der Elektroinstallation	1 Jahr	3000 Stunden
Dichtheitsprüfung	1 Jahr	3000 Stunden
Filter	1 Jahr Wechsel bei $\Delta p > 10$ mbar	3000 Stunden Wechsel bei $\Delta p > 10$ mbar
Elektroden	Wechsel/Reinigung 1 Jahr	Wechsel/Reinigung 3000 Stunden
Bremsscheibe	Wechsel/Reinigung 1 Jahr	Wechsel/Reinigung 3000 Stunden
Motor	1 Jahr	3000 Stunden
Gebläserad	1 Jahr Wechsel bei Reinigungsbedarf/ Unwucht	3000 Stunden Wechsel bei Reinigungsbedarf/ Unwucht

Wechselintervalle für Komponenten

Regelsystem	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
Ventilsteuering	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
Druckwächter	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
Zündanlage mit Flammenwächter	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
UV-Flammenfühler	10.000 Stunden	N. z.
Gasdruckregler	15 Jahre	N. z.
Gasventil ohne Dichtheitsprüfung	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
Gasventil mit Dichtheitsprüfung	Wechsel bei Störungserkennung	N. z.
Gasdruckwächter	10 Jahre	Nach 250.000-maligem Starten
Sicherheitsabblaseeinrichtung	10 Jahre	N. z.
Stellmotor	N. z.	Nach 500.000-maligem Starten
Schütz	10 Jahre	Nach 500.000-maligem Starten



Der Brenner ist mitsamt Komponenten gemäß den geltenden Vorschriften zu entsorgen/recyceln.

Kontrolle bei Anlieferung

- Sicherstellen, dass die Lieferung vollständig ist und die Ware keine Transportschäden aufweist.
- Falls die Lieferung nicht einwandfrei ist, ist der Lieferant zu benachrichtigen.
- Transportschäden sind dem Spediteur zu melden.

2. Technische Daten

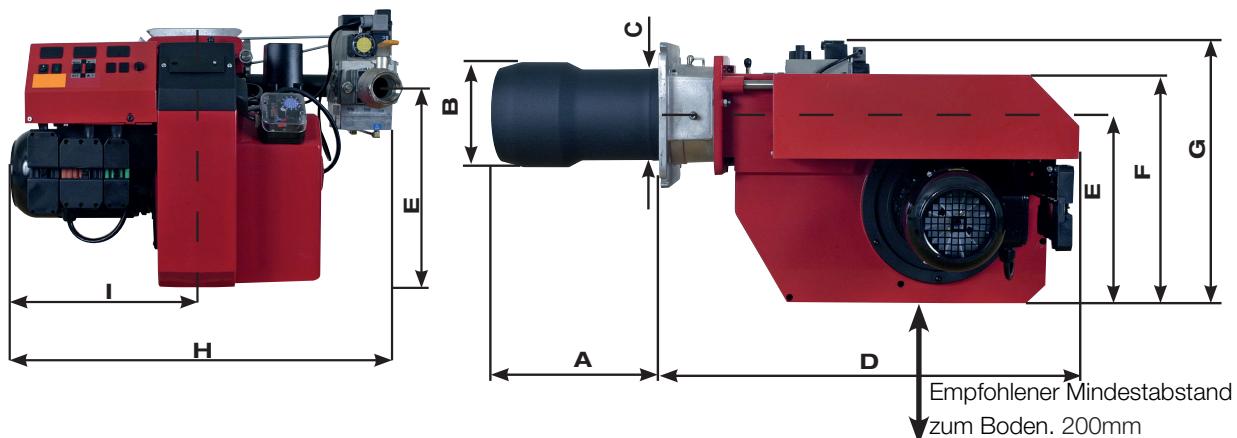
2.1 Brenner sind geeignet für den Einsatz an:

- Warmwasserkessel im intermittierenden Betrieb

2.2 Dimension

- Gasanschluss 1½-3"

Maßangaben in mm



Typ		Länge Brennerrohr	Flansch Maß A	Brennerrohr Maß B	Brennerrohr Maß C
BG 800	Standard 1	396	361	260	205
	Standard 2	696	661		

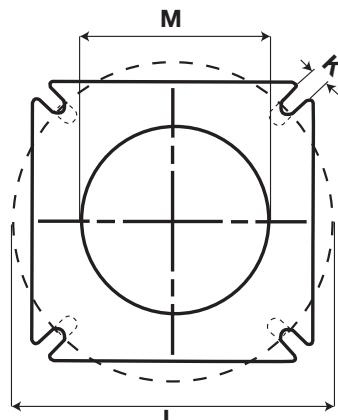
	D	E	F	G	H	I
BG 800	820	410	510	*730	*1022	472

* Alle zuvor genannten Abmessungen sind Höchstmaße. Abweichende Maße je nach Komponentenzusammenstellung möglich.

2.2.1 Anschlussmaße am Kessel

	K	L	M
BG 800	M14	(Ø 280) Ø 320-380	***(Ø 210) Ø 270

*** Abmessungen beim Einbau der Brennerrohre von der Innenseite des Kessels



2.2.2 Leistungsbereich

Capacité kW	Quantité de gaz à puissance min. Nm ³ /h ¹⁾	Quantité de gaz à puissance max. Nm ³ /h ¹⁾	Pression de raccordement max. mbar	Pression de raccordement nominale mbar
BG 800				
G20 380-2400	40	252		
G25 380-2400	46	293	360	voir la plaque signalétique
G31 380-2400	15.5	98		

Abaissez la valeur de pouvoir calorifique Hu à un état normal de 15 °C et 1013,25 mbar EN676			
Catégorie de gaz	kWh/Nm ³	MJ/Nm ³	kcal/Nm ³
Gaz naturel G20	9.5	34.02	8126
Gaz naturel G25	8.2	29.25	6986
Butane G30	32.5	116.09	27728
Propane G31	24.6	88.00	21019

Gasmenge und -leistung variieren je nach Energiegehalt und Anschlussdruck.

2.2.3 Gerätekategorien

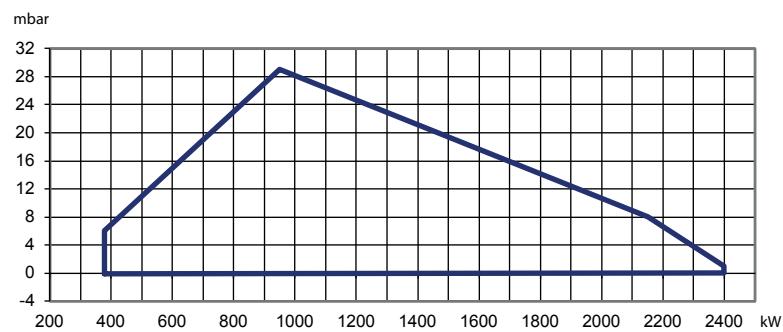
Es darf ausschließlich trockenes Gas verwendet werden

Gerätekategorien Appliance categories	Versorgungsdrücke Supply pressures	Bestimmungsländer Countries of destination
II _{2R/3R}	40-360mBar	"CZ, DE, EE, ES, FR, GR, IT, LT, LU, LV, IT, NO, PT, SI, All countries"
II _{2H3B/P}	40-360mBar	"AT, CH, CY, DK, FI, LT, RO, SE, SK"
II _{2H3P}	40-360mBar	GB, IE,
II _{2L3B/P}	40-360mBar	NL, RO
II _{2E3B/P}	40-360mBar	PL, RO
I _{2E(R)B}	40-360mBar	BE
I _{2H}	40-360mBar	HU, LT, LV
I _{3B/P}	40-360mBar	BE, HU, LT

2.2.4 Einsatzbereich

BG 800

G20, G21, G30 380-2400 kW



Arbeitsfeld nicht
überschreiten

2.2.5 Technische Daten Brenner EN 60335-2-102

Brenner nach IP20

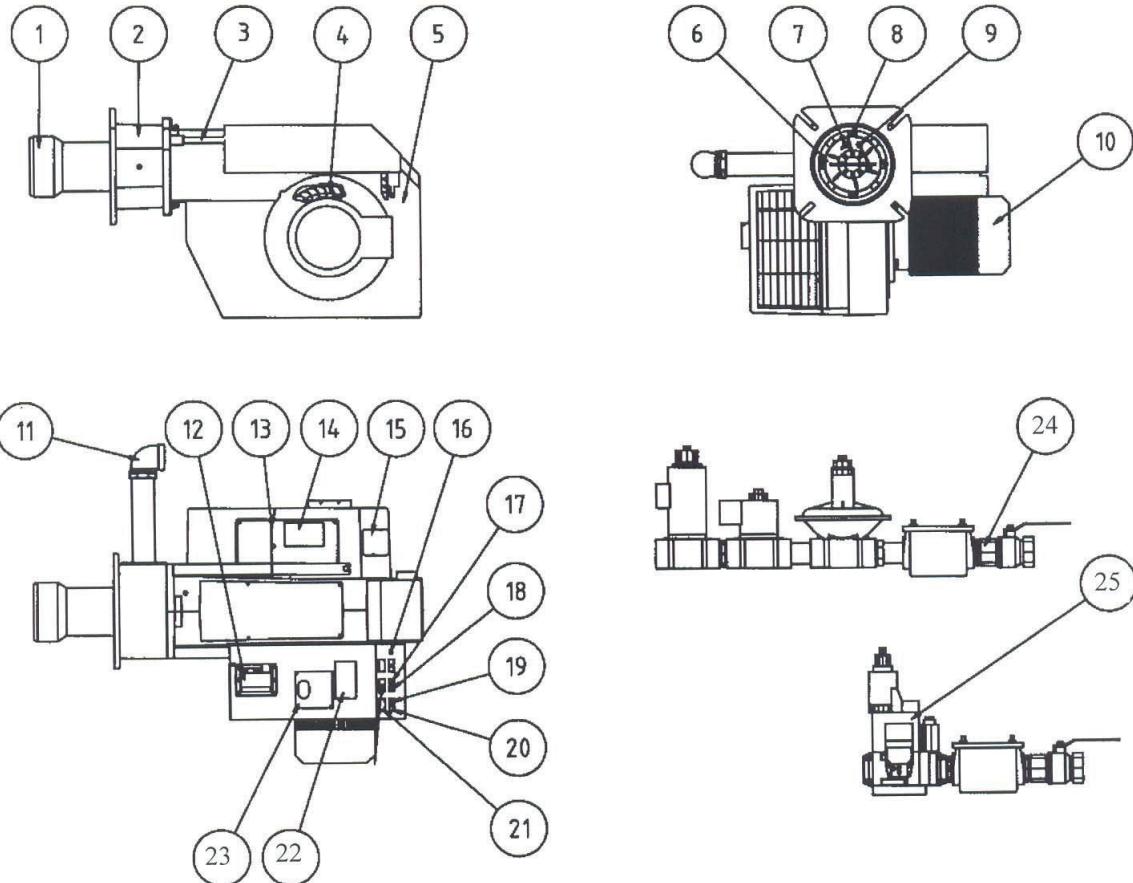
Type	BG 800
Motor	230/400V 20,0/11,5A 50Hz
Die bevorzugte Hauptsicherung motor	D20A
Steuerleistung	1~230V 2,5A 50Hz IP20
Schallpegel	96 dBA ± 0,5 dBA

Maße gemäß DIN EN 3746:2010

Option 1 Der Schallpegel des Brenners lässt sich durch Installieren eines Schalldämpfers senken. Die Installation darf die Luftzufuhr zum Brenner nicht beeinträchtigen.

Option 2 Der Schallpegel des Brenners lässt sich durch Anschließen des Lufteinlasses an einen Luftkanal mit geeignetem Spülpunkt senken. Die Installation darf die Luftzufuhr zum Brenner nicht beeinträchtigen.

2.3 Beschreibung



Bauteile

- | | | |
|-------------------------|--|---------------------------------------|
| 1. Flammentrichter | 10. Motor | 18. Umschalter,
manual-automatisch |
| 2. Flansch | 11. Anschluss, Gasarmatur | 19. Anzeigelampe |
| 3. Führungen | 12. Zündtransformator | 20. Schalter 0-1 |
| 4. Gebläserad | 13. Luftklappe | 21. Betriebsstundenzähler |
| 5. Brennergehäuse | 14. Luftklappenmotor | 22. Kontaktor mit
Überstromschutz |
| 6. Stauscheibe | 15. Lufterdruckwächter | 23. Steuergerät, Oberteil |
| 7. Zündelektrode | 16. Sicherungshalter | 24. Gasstrecke |
| 8. Düse | 17. Umschalter, erhöhen-
reduzieren | 25. MultiBloc |
| 9. Ionisationselektrode | | |

3. Allgemeine Hinweise

3.1 Allgemeine Hinweise

Die Installation des Gasbrenners ist gemäß den geltenden Bestimmungen und Richtlinien vorzunehmen. Gasbrennerinstallateure müssen demzufolge mit allen Bestimmungen vertraut sein und sicherstellen, dass die Installation die Vorgaben erfüllt. Montage, Installation und Konfiguration sollten unter Einsatz großer Sorgfalt erfolgen, wobei auf den Gebrauch des richtigen Gastyps zu achten ist.

3.2 Installations- und Wartungsanleitung

Die mit dem Brenner mitgelieferte Wartungsanleitung ist an einem leicht zugänglichen Ort im Kesselraum aufzubewahren.

3.3 Gebrauchsanweisung

Der Benutzer muss gründlich über das Funktionsprinzip des Gasbrenners sowie der gesamten Anlage unterrichtet werden. Die Einweisung des Benutzers obliegt dem Vertriebshändler.

3.4 Inspektion und Wartung

Es wird empfohlen, die Anlage täglich zu inspizieren.

3.5 Erstinbetriebnahme

Nach dem Einbau des Brenners in den Kessel, der Verlegung der elektrischen Anschlüsse, der Durchführung einer Leckagenprüfung, der ordnungsgemäßen Entlüftung und der Ausführung eines elektrischen Funktionstests ist der Brenner bereit für die Inbetriebnahme.

Beachten Sie dennoch auch die zugehörigen Abschnitte über die Einstellung des GasMultiBloc, der Verbrennungsluft und des Brennkopfs. Kugelventil öffnen und Hauptschalter einschalten. Sobald der Brenner anspringt, können die jeweiligen Einstellungen vorgenommen werden.

3.6 Inbetriebnahme der Anlage

Verbrennungssteuerung Die Verbrennungsqualität wird mithilfe eines Abgasanalysegeräts geprüft. Brenner auf circa 20%

Luftüberschuss gemäß Tabelle einstellen. Abgastemperatur prüfen. Wirkungsgrad berechnen. Zudem ist das tatsächliche Gasvolumen am Gaszähler zu prüfen, um eine ordnungsgemäße Speisung zu gewährleisten.

4. Montage

4.1 Lieferkontrolle

Sicherstellen, dass die Lieferung vollständig ist und keine der Waren Transportschäden aufweist. Andernfalls ist das Lieferunternehmen zu benachrichtigen. Transportschäden müssen dem Spediteur gemeldet werden.

4.2 Vorbereitungen zur Installation

Sicherstellen, dass die Maße und der Leistungsbereich des Brenners mit dem Kessel kompatibel sind. Die Nennleistungen auf dem Typenschild beziehen sich auf die min. und max. Leistung des Brenners.

4.3 Gaszuleitung

Für die ordnungsgemäße Betriebssicherheit ist es wichtig, dass das Gaszuleitungssystem fachgerecht installiert wurde.

Die folgenden Punkte beachten:

1. Sicherstellen, dass der Brenner für die Gasqualität der Anlage zugelassen ist. Andernfalls bitte mit dem Vertriebshändler Rücksprache halten.
2. Sicherstellen, dass die Gasbauteile des Brenners für den angegebenen Gasdruck zugelassen sind.
3. Das Gaszuleitungssystem muss gemäß aktuellen Normen installiert werden.
4. Rohrleitungen müssen so verlegt werden, dass Wartung an Kessel und Brenner erleichtert wird.
5. Rohrleitungen müssen so verlegt werden, dass eventuelle Schmutzstoffe nicht in Kontakt mit Gasbauteilen kommen können.
6. Gasabgabesystem muss vorab nach den lokalen Bestimmungen installiert werden

4.4 Stromanschluss

Vor Beginn der elektrischen Installation muss der Hauptschalter ausgeschaltet werden.

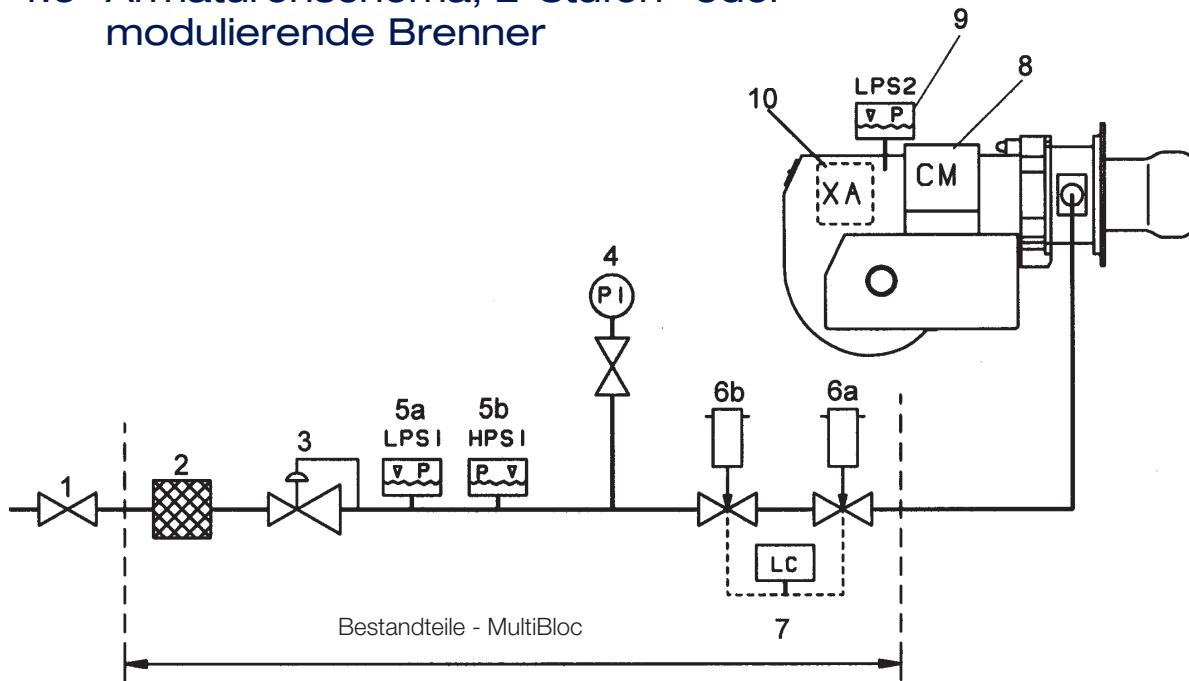
Wenn der Kessel einen 7-poligen und einen 4-poligen Eurostecker hat, lassen sich diese in der Regel direkt in den Brenner stecken. Andernfalls die mitgelieferten Steckverbinder verwenden.

(Anschluss siehe „Elektrik“.)



If an electric connection other than the one recommended by Enertech is used, a risk of damage and injury can arise.

4.5 Armaturenschema, 2-Stufen- oder modulierende Brenner

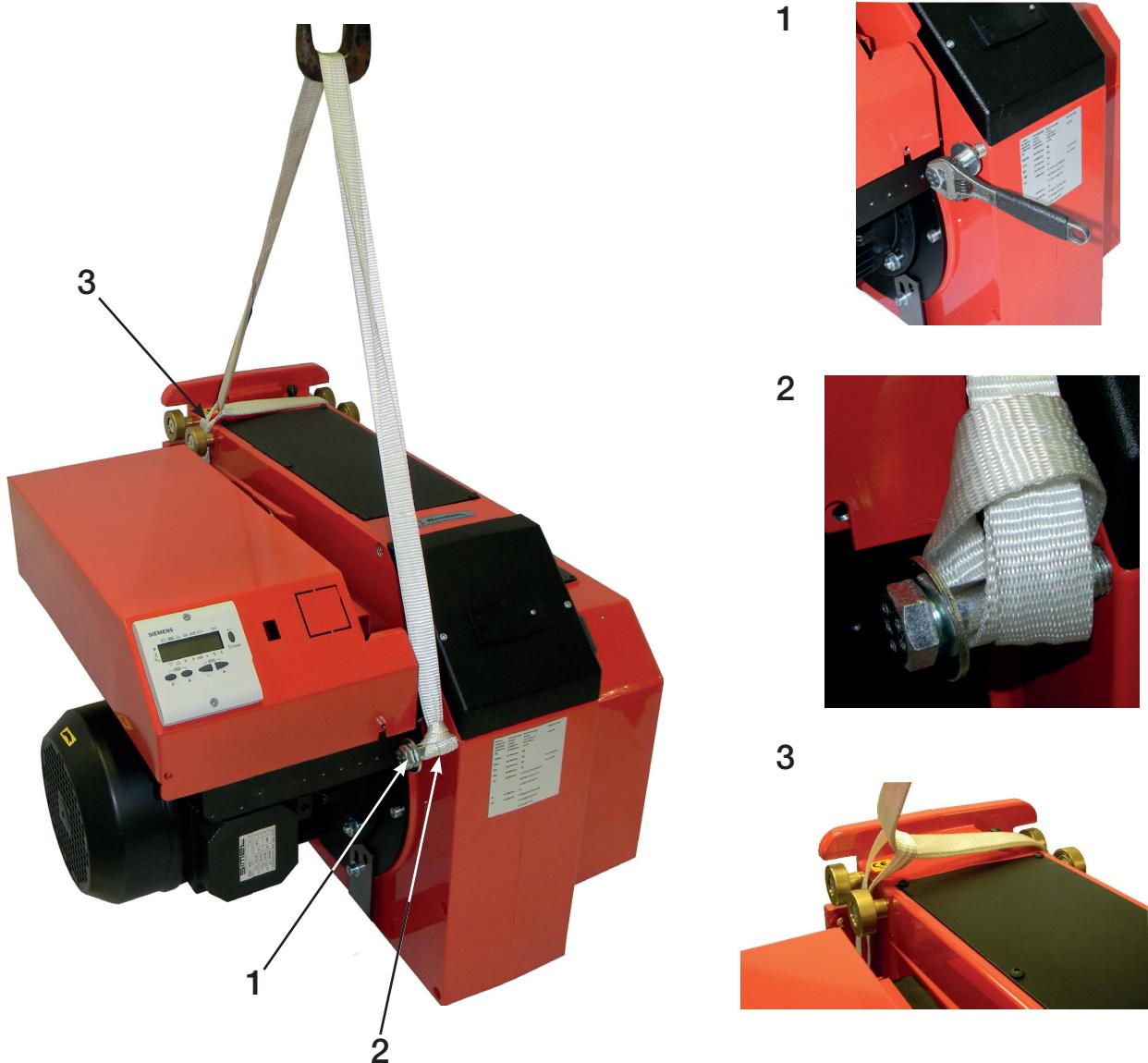


1. Kugelhahn
2. Filter
3. Druckregler
4. Manometer mit Absperrhahn
- 5a. Gasdruckwächter, mini
- 5b. Gasdruckwächter, maxi
- 6a. Hauptgasventil, 2-stufig. Bei modulierendem Betrieb ist dieses Ventil für Verhältnisregelung ausgerüstet.
- 6b. Sicherheitsventil
- ¹⁾ 7. Dichtkontrolle
8. Stellantrieb
9. Luftdruckwächter
10. Gasfeuerungsautomat

Pos. 5b,7: Komponenten die nach EN 676 nicht erforderlich sind.

¹⁾ Erforderlich über 1200 kW nach EN 676.

4.6 Hinweise zur Handhabung und zum Anheben



Option

Die hier verwendeten Hebemittel sind als Ersatzteile erhältlich,
Abbildung 1.



Abbildung 1

4.7 Installieren des Brenners im Kessel

Montieren Sie den Brenner mit 4 Schrauben am Kessel. Genaue Einzelheiten, siehe Technische Daten.

Um den Einbau zu erleichtern, kann der Korpus des Brenners vom Gasflansch getrennt werden, ohne Brennkopf und Ventilarmatur zu bewegen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

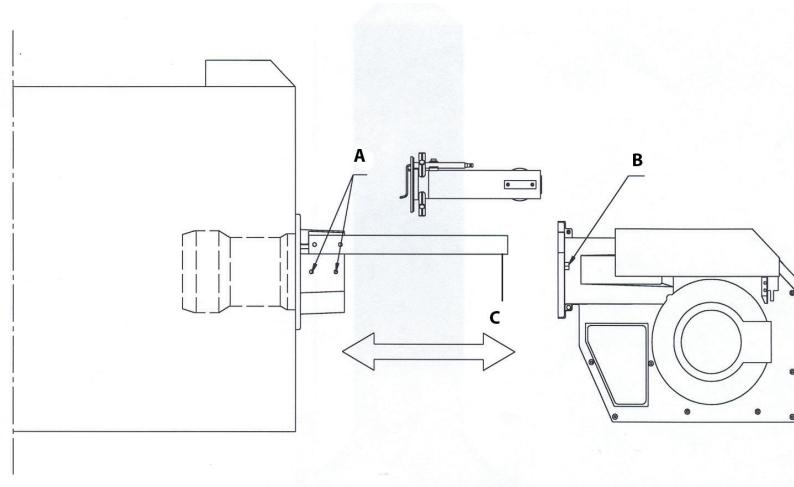
1. Stellen Sie sicher, dass der Brenner stromlos ist. Unterbrechen Sie die Stromversorgung und ziehen Sie die Eurostecker vom Brenner ab.
Hinweis: Wenn der Brenner direkt angeschlossen ist, sicherstellen, dass alle Bauteile des Brenners stromlos sind.
2. Deckplatte vom Ventilatorgehäuse abnehmen.
3. Elektroverkabelung zu Ventilarmatur und Gasklappenmotor abklemmen.
4. Schrauben (B) an beiden Seiten lösen.
5. Endanschläge (C) von den Führungen lösen.
6. Trennen Sie Zündkabel und Ionisationskabel von der Gasdüse.
7. Brennerkörper aus den Führungen herausziehen und sicher ablegen.

Der Gasflansch mit dem Brennkopf und der Ventileinheit lässt sich leichter am Kessel montieren, wenn zuvor der Brennerkörper und der Gasflansch getrennt wurden ([bei Bedarf ist die Ventileinheit zu lösen](#)). Nach der Montage des Gasflanschs am Kessel lässt sich der Brennerkörper mühelos in die obenliegenden Führungen einsetzen. Der Einbau des Brenners erfolgt in umgekehrter Reihenfolge zum Ausbau.



Gasdichtigkeitsprüfung.

Einbauposition



4.8 Gasdüseninspektion vor Inbetriebnahme

Die Gasdüseninspektion erfolgt mühelos anhand der Führungen am Brenner.

Hierzu gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Sicherstellen, dass der Brenner stromlos ist. Stromversorgung ausschalten und Eurostecker vom Brenner abziehen.



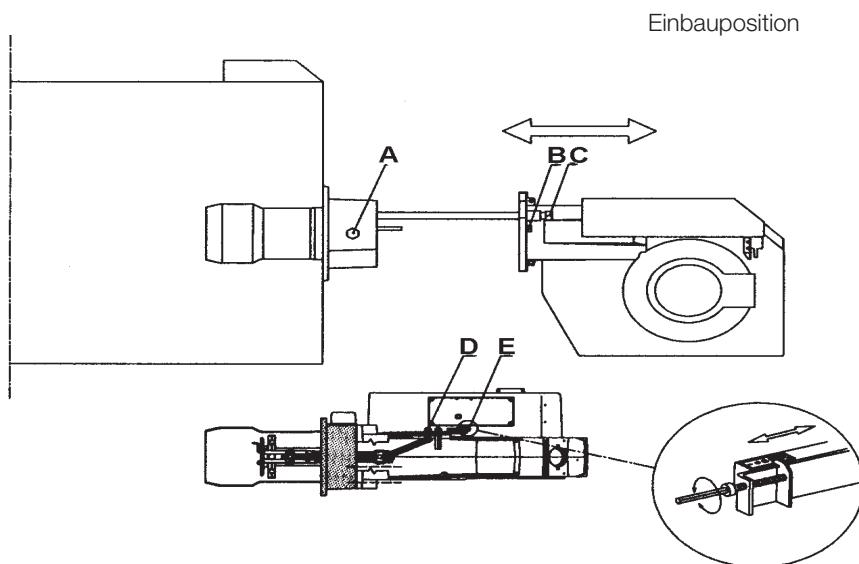
Wenn der Brenner direkt angeschlossen ist, sicherstellen, dass alle Bauteile des Brenners stromlos sind.

2. Deckplatte vom Lüftergehäuse abnehmen.
3. Zündkabel und Ionisationskabel von der Gasdüse abklemmen.
4. Sicherstellen, dass die Elektroverkabelung zu Ventilarmatur und Gasstellmotor lang genug ist, um den Brennerkörper hinten aus den Führungen herauszuziehen. Sind die Kabel nicht lang genug, Kabel abklemmen.
5. Schrauben (B) an beiden Seiten lösen.
6. Brenner über die Führungen herausziehen.
7. Schraube(n) (A) am Gasflansch lösen.
8. Gasdüse herausnehmen.
9. Siehe Abschnitt Gasdüse.

Der Einbau des Brenners erfolgt in umgekehrter Reihenfolge zum zuvor beschriebenen Ausbau. Beim Zusammenbauen sicherstellen, dass der O-Ring zwischen Gasdüse und Gasflansch nach dem erneuten Einsetzen der Düse richtig sitzt.

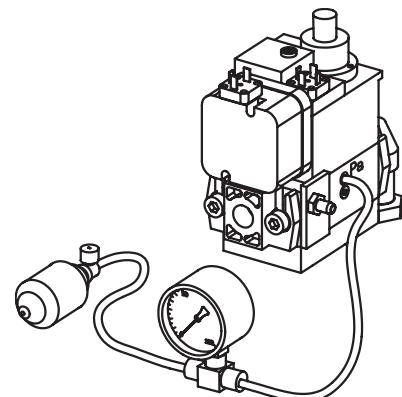


Bei Brennerrohren in langer Ausführung muss die Gasdüse vom Verbindungsrohr entfernt und anschließend hinten in das Lüftergehäuse eingebbracht werden (kesselseitig), um Wartungsarbeiten an Stauscheibe, Düse, Elektroden etc. zu ermöglichen.



4.9 Dichtheitsprüfung

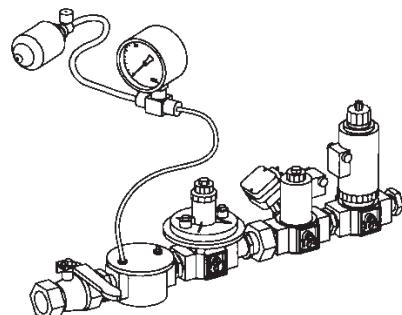
Bei der Dichtheitsprüfung der Gas-armatur soll das Magnetventil geschlossen sein. Ein Manometer an den Messnippel Pa, anschliessen, siehe Abb. Der Prüfdruck in der Armatur soll 1,5x max. Anschlussdruck oder min. 150 mbar sein. Wenn ein Leck festgestellt wird, die undichte Stelle mit Seifenwasser oder Lecksuchspray lokalisieren. Nach dem Abdichten die Armatur nochmals prüfen



Die Elektrische funktionsprüfung kann wie folgt gemacht werden:

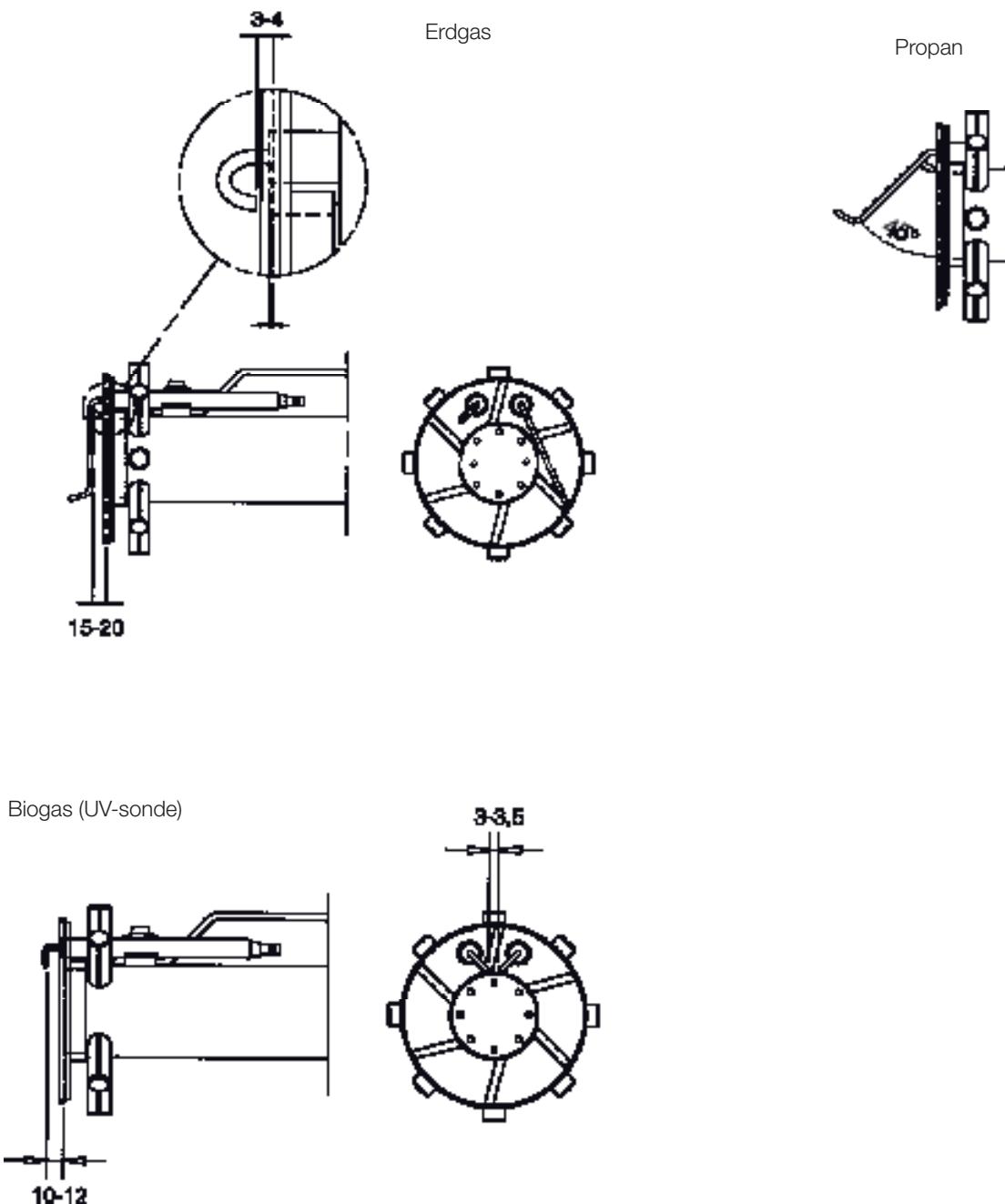
Bei Netzanschluss kontrollieren, dass Phase und Nulleitung nicht vertauscht werden. Der Gashahn soll geschlossen sein. Der Gasdruckwächter vorübergehend überbrücken damit er nicht blockiert.

Nachdem der Hauptschalter eingeschaltet und der Begrenzer und die Regelthermostaten eingestellt worden sind, beginnt die Vorbelüftungszeit von 30-50 sek. Nach Ablauf der Vorbelüftungszeit tritt die Vorzündung in Funktion (0,5-2,5 sek je nach der Konstruktion des Gasfeuerungsautomaten). Der Zündfunke soll dann ausreichend bei der für die Verbrennung erforderlichen Luftmenge ausgebildet sein. Das Gasventil erhält Spannung und öffnet. Nach Ablauf der Sicherheitszeit (2-3 sek.) schaltet der Gasfeuerungsautomat auf Störung. Das Magnetventil und der Motor werden spannungslos. Die Überbrückung nach beendigter Prüfung entfernen.



Beachten dass an den 2-Stufen- und modulierenden Brennern während der Vorbelüftungszeit die Luftklappe bis zum eingestellten Wert für die Luft auf Stufe 2 öffnet, um kurz vor Ablauf der Vorbelüftungszeit auf den eingestellten Wert für die Luft auf Stufe 1 herunterzufahren. Für einige Brenner unter 350 kW erfolgt die Vorbelüftung zum grössten Teil mit der Luftklappe eingesetzt für Stufe 1.

4.10 Gasdüse



4.11 Einstellung der gasmenge

4.12 Stellmotor, luftmenge

Den orange Nocken für Kleinlast

(Skaleneinstellung etwa 5-10) einstellen.

Den roten Nocken für Vollast einstellen (90o)

Der blaue Nocken ist werksseitig für geschlossene Lage während der Stillstandperiode eingestellt.

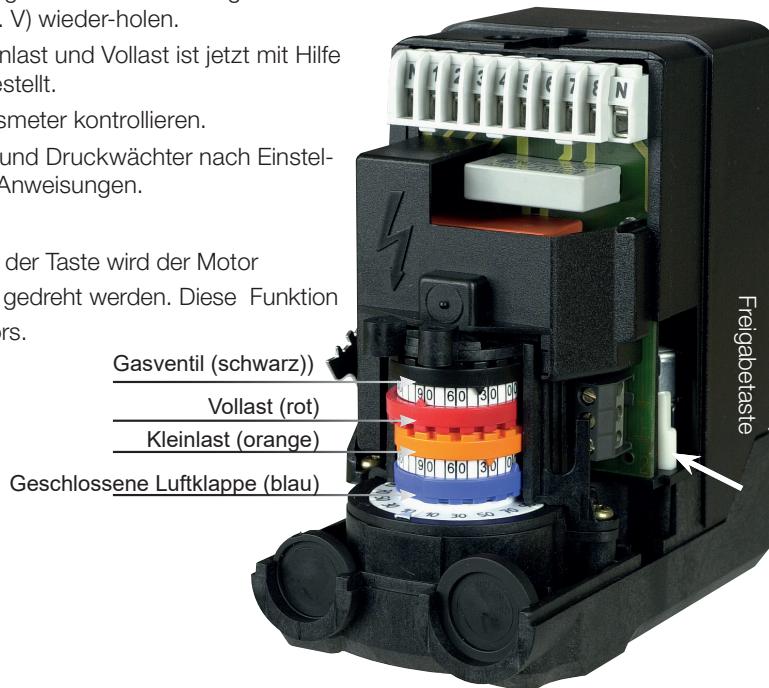
Der schwarze Nocken hat bei gleitendem und modulierendem Betrieb keine Funktion

4.13 Einstellung der gasmenge

- Vor Anfahren des Brenners die Leitung entlüften, so dass Gas am Multi-bloc sicher vorhanden ist.
- N und V mit Hilfe eines Sechs-kantschlüssels, Grösse 2,5 mm, einstellen.
- Ein Manometer zur Messung des PBr anschliessen (um zu wissen ob die Ventile sich öffnen)
- Den Stromschalter in Lage MAN stellen.
- Den Min. Gaswächter und Luft-wächter auf Kleinlast und den eventuellen Max. Gaswächter auf Vollast schalten.
- Den Brenner starten, das Manometer beobachten. Wenn sich keine Flamme bildet und das Manometer keinen Ausschlag macht, N erhöhen. Nach Flammen-bildung die Gasmenge mit Hilfe der Schraube N einstellen. Abgasgerät verwenden.
- Für Vollast den Schalter "erhöhen" drücken.
- Die Gasmenge mit V nachstellen und gleichzeitig die Verbrennungs-werte kontrollieren.
- Auf Kleinlast zurückgehen, den Verbrennungswert kontrollieren und wenn notwendig nachstellen.
- Wenn notwendig die Kontrollen der gemachten Einstellung der Kleinlast- und Vollast-Leistungen (N bzw. V) wieder-holen.
- Die gewünschte Gasmenge für Kleinlast und Vollast ist jetzt mit Hilfe der orange und roten Nocken eingestellt.
- Die Gasmenge am befindlichen Gasmeter kontrollieren.
- Achtung! Nicht vergessen die Luft- und Druckwächter nach Einstellung nachzustellen, siehe separate Anweisungen.

- Freigabetaste:

Durch Unterdrücken und Fest-schnappen der Taste wird der Motor freigegeben und die Klappe kann einfach gedreht werden. Diese Funktion erleichtert bei Austausch des Klappenmotors.



172 516 15 2018-02-05

5. Einstellen des Brenners

5.1 Einstellen des Luftdruckwächters

Der Luftdruckwächter dient dazu, den Brenner zu verriegeln, wenn die für die Verbrennung zugeführte Luftmenge unzulänglich ist. Der Luftdruckwächter muss so eingestellt sein, dass dieser bei mangelhafter Luftzufuhr bei Maximal- oder Minimalleistung des Brenners anspricht, bevor der überwachte Druck so stark abfällt, dass es zu einer unzulänglichen Verbrennung kommt.

Einstellungsbereich ca:

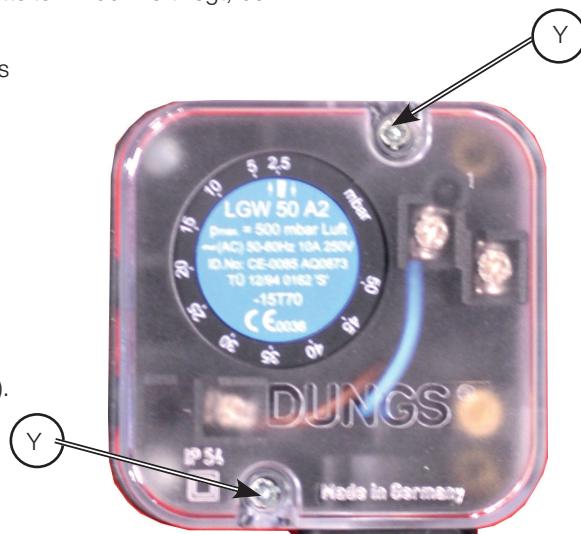
LGW 10	1-10	mbar
LGW 50	2,5-50	mbar

Einstellen des Luftdruckwächters

1. Schutzabdeckung abnehmen, Schraube (Y).
2. Brenner starten.
3. Einstellräddchen auf dem Luftdruckwächter vorsichtig drehen, bis dieser den Brenner abschaltet. **Beträgt die Toleranz auf dem Einstellräddchen des Min-Luftdruckwächters ca. $\pm 15\%$?**
4. Versuchen Sie durch Drehen des Einstellräddchens jenen Druck zu ermitteln, bei welchem der Brenner sowohl für minimale als auch für maximale Eingangsleistung abschaltet. Werte notieren und anschließend den Luftdruckwächter auf Grundlage des höchsten ermittelten Druckwerts, bei dem der Brenner abgeschaltet hat, einstellen.
5. Der Luftdruckwächter sollte auf einen Druckwert eingestellt werden, der ca. 10 – 15% unter dem höchsten ermittelten Druckwert liegt, bei dem der Brenner abgeschaltet hat.
6. Nach dem Einstellen des Luftdruckwächters Brenner mehrmals starten und mehrmals den gesamten Leistungsbereich des Brenners durchlaufen. Dies ist erforderlich, um die zuverlässige Funktionstüchtigkeit des Brenners gewährleisten zu können. Treten Störungen oder Unterbrechungen auf, ist der Luftdruckwächter höchstwahrscheinlich zu knapp eingestellt.
7. Schutzabdeckung befestigen, Schraube (Y).



Vorsicht beim Einstellen des Luftdruckwächters! Enthält ein spannungsführendes Bauteil!



5.2 Einstellen des Min-Gasdruckwächters

Der Min-Gasdruckwächter sollte ansprechen, wenn der Anschlussdruck des Brenners zu niedrig ist und in solchen Fällen ein Anlaufen des Brenners verhindern. Ist der Anschlussdruck des Brenners während des Betriebs zu niedrig, sollte der Min-Gasdruckwächter den Brenner abschalten. Sobald der Anschlussdruck wieder über den für den Min-Gasdruckwächter eingestellten Wert angestiegen ist, kann der Brenner wieder starten.

Einstellen des Min-Gasdruckwächters

1. Schutzabdeckung abnehmen, Schraube (Y).
2. Druckausgang (X) öffnen und ein Manometer für die Messung des Anschlussdrucks anschließen.
3. Brenner starten.
4. Messung durchführen und Anschlussdruck zum Brenner im Normalbetrieb bei höchster Eingangsleistung notieren.
5. Je nach gewünschtem Anschlussdruck jenen Anschlussdruck bestimmen, bei welchem der Gasdruckwächter den Brenner abschalten soll. Anschlussdruck, bei welchem der Brenner abgeschaltet werden soll, so einstellen, dass der Brenner abgeschaltet wird, bevor eine mangelhafte Verbrennung stattfindet.
6. Min-Gasdruckwächter durch Drehen des Einstellrädchen auf diesen Wert einstellen.
7. Während der Messung des Anschlussdrucks Kugelventil vorsichtig schließen und so die Einstellung prüfen.
8. Der Messwert beim Abschalten des Brenners durch den Min-Gasdruckwächter sollte ungefähr der Einstellung auf dem Min-Gasdruckwächter entsprechen. Die Toleranz auf dem Einstellrädchen des Min-Gasdruckwächters beträgt ca. $\pm 15\%$.
9. Kugelventil öffnen.
10. Manometer entfernen und Druckausgang (X) schließen.



Dichtigkeitsprüfung durchführen.

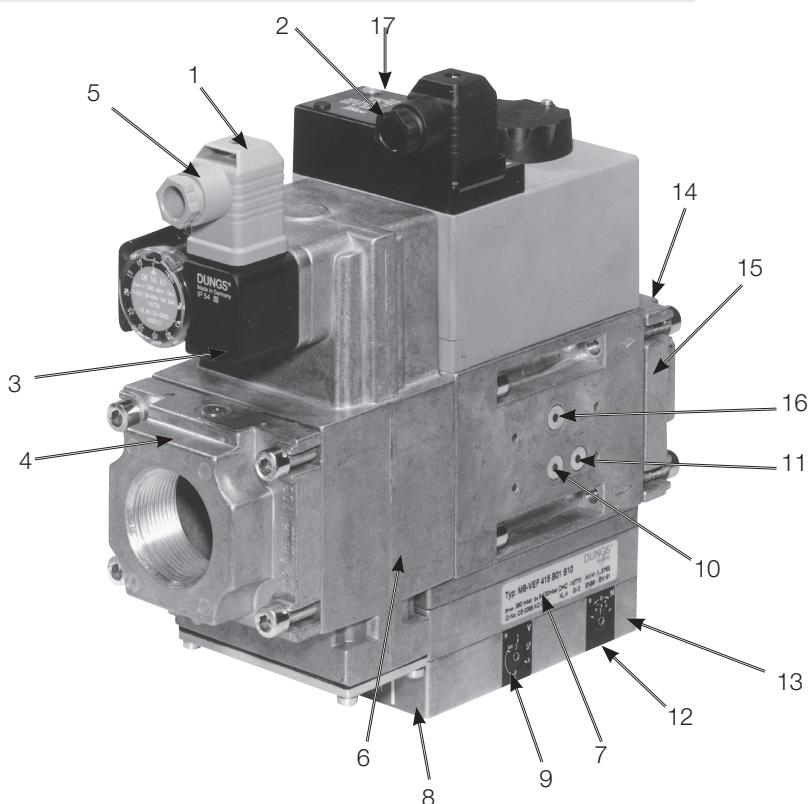
11. Schutzabdeckung befestigen, Schraube (Y).



5.3 DUNGS VERHÄLTNISREGELUNG MB-VEF BO1, 415 - 425



Die Komponenten sind so zu installieren, dass sie weder gebogen noch verdreht werden. Sie dürfen auch keinen mechanischen oder thermischen Kräften ausgesetzt werden, die sich auf die Komponenten auswirken können.



- | | |
|--|---|
| 1. Elektrischer Anschluss Gas-druckwächter Min. | 13. Messanschluss G 1/8" PF |
| 2. Elektrischer Anschluss Gas-ventil | 14. Messanschluss G 1/8" PBr (nach V2 Brenner) |
| 3. Druckwächter Min. | 15. Anschluss Ausgangsflansch |
| 4. Anschluss Eingangsflansch | 16. Messanschluss G 1/8" Pa vor V2 (nach dem Druckregler) |
| 5. Messanschluss G 1/8 vor V1 | 17. Betriebsanzeige V1 und V2 (optional) |
| 6. Filter (am Multi-Bloc 425 auswendiges Filter) | |
| 7. Typenschild | |
| 8. Anschluss G 1/8" PL | |
| 9. Einstellschraube V Verhältnis PBr:PL (Vollast) | |
| 10. Messanschluss 1/8" vor V1 (vor dem Druckregler) | |
| 11. Anschluss Messung des Brennerdrucks nach V2 | |
| 12. Einstellschraube Nullpunkt-korrektur N (Kleinlast) | |

Sonstiges: Dichtkontrolle VPS 504 und Gasdruckwächter Max. können am Multibloc angeschlossen werden.

- Max. Eingangsdruck 360 mbar
- Ventile V1 + V2 Klasse A Gruppe 2 nach EN161
- Regler Klasse A Gruppe 2 nach EN88
- Verhältnis V PBR:PL 0,75:1-3:1
- Filter nach DIN 3386
- Umgebungstemperatur -15°C - +70°C
- Schutzart IP 54(nach IEC 529,DIN 40050)
- Gasfamilie1+2+3
- Ausgangsdruck 0,5-100 mbar
- Nullpunkt Korrektur N ±2 mbar
- Druckwächter DIN 3398 TI
- Gebläsedruck PL0,4-100 mbar
- Feuerraumdruck PF-2-5 mbar
- Brennerdruck PBR0,5-100 mbar

Montageanleitung der Impulsleitungen P_L , P_F UND P_{Br} .

- Die Impulsleitungen sollen am liebsten aus Stahl gefertigt sein. Innen- durchmesser > ø 4 mm (Stahlrohr ø 6/4).
- PL kann aber aus anderem Werkstoff gefertigt werden.
- Die Impulsleitungen PL und PBR sind von Fabrik fertig.
- Die Impulsleitungen müssen so verlegt werden dass kein Kondensat in das Multifliessen kann. Dieses ist für PF bloc zurück- fliessen kann. Dieses ist für PF besonders wichtig.
- Die Impulsleitungen müssen sicher gegen Abriss und Verfor mung verlegt werden.
- Die Impulsleitungen so kurz wie möglich halten.

Einstellmöglichkeiten

Wirksamer Gebläsedruck



Wirksamer Brennerdruck

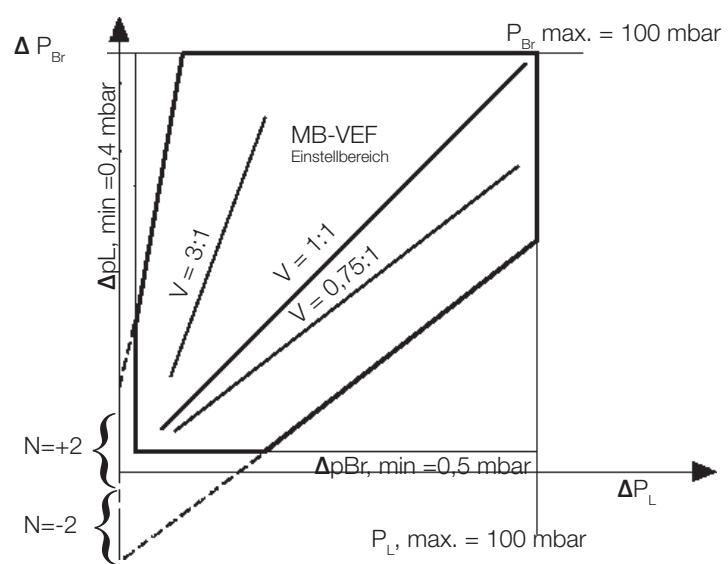
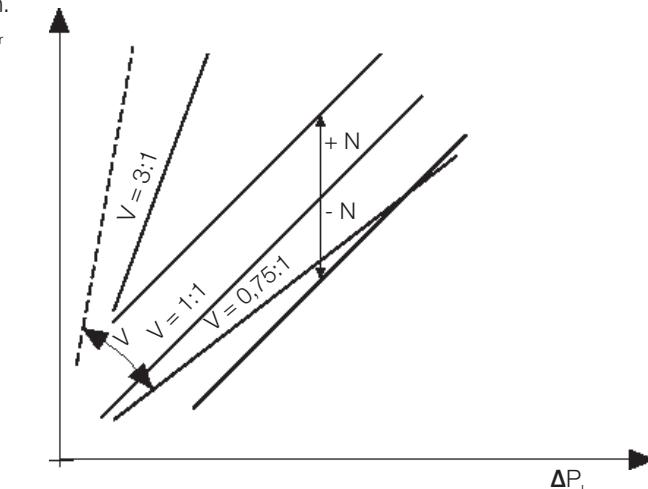
$$\Delta P_{Br} = P_{Br} - P_F$$

Wirksamer Gebläsedruck



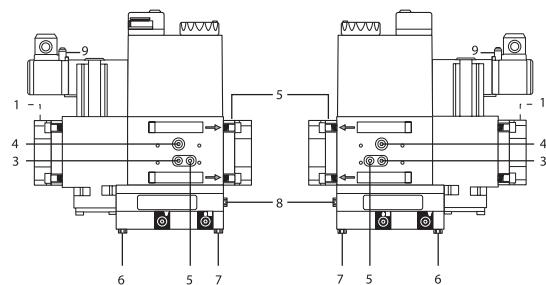
$$\Delta P_L = P_L - P_F$$

Wirksamer Gebläsedruck

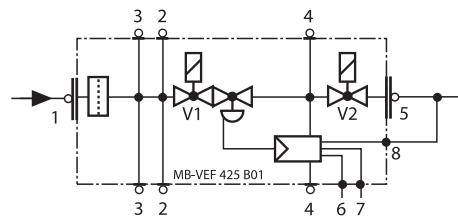
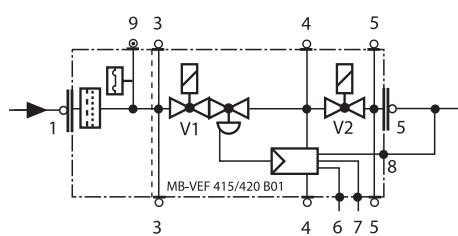
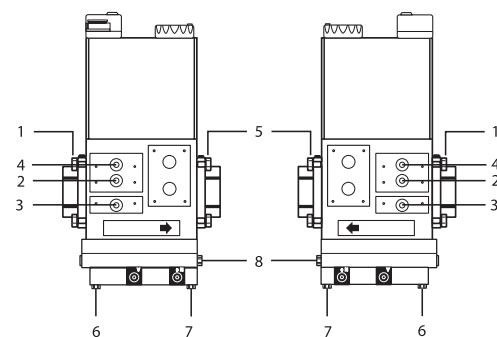


5.3.1 Druckabgriffe

MB-VEF 415
MB-VEF 420



MB-VEF 425



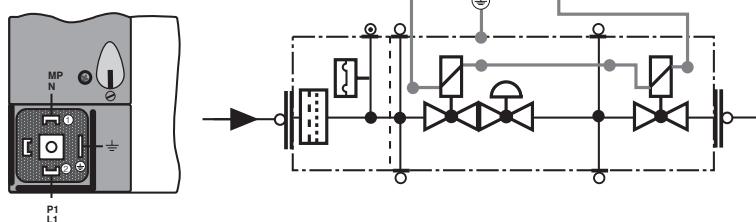
1,2,3,4,5 Verschlußschraube G 1/8

6,7,8 Impulsleitungen p_L , p_F , p_{Br}

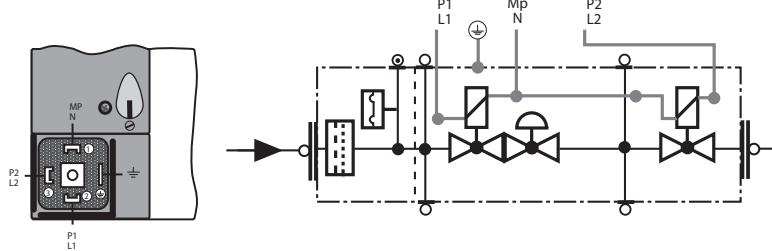
9 Meßstutzen

5.3.2 Elektrischer Anschluß

S 10/S 30



S 12/S 32



5.5 Empfohlener Luftüberschuss bei Standardkonfiguration

Gütekasse Gas	Luftüberschuss Abgase		Max. % CO ₂
	% O ₂	% CO ₂ Lambda 1,2	
Erdgas	3-5	≈10	11,9
Propan	3-5	≈11,5	13,9
Butan	3-5	≈11,5	14,1
Flüssiggas	3-5	≈11	13,8

5.4 Bestimmung der Gasmenge für die Anlage

Die angegebenen Heizwerte sind Normalwerte. Der tatsächliche Heizwert variiert je nach Gasherkunft. Genaue Auskünfte zu Ihren konkreten Werten erhalten Sie bei Ihrem Gasversorgungsunternehmen.

Geringerer Heizwert Hu unter Normalbedingungen 15°C und 1013,25 mbar EN676				
Gütekasse Gas		kWh/Nm ³	MJ/Nm ³	kcal/Nm ³
Erdgas	G20	9,5	34,02	8126
Erdgas	G25	8,2	29,25	6986
Propan	G31	24,6	88,00	21019
Butan	G30	32,5	116,09	27728

5.5.1 Beispiel zur Berechnung der Gasmenge (Erdgas G20):

$V_0 =$	Gewünschte Gasmenge	[Nm³/h]
$Q =$	Kesselleistung	[kW]
$H_u =$	Gasheizwert	[kWh/Nm³], [MJ/Nm³] oder [kcal/Nm³]
$\eta =$	Kesselwirkungsgrad	[%]

Berechnungsbeispiel:

$$Q = 500 \text{ kW}$$

$$H_u = \text{Beispiel A: } 34020 \text{ MJ/Nm}^3$$

$$\text{Beispiel B: } 9,5 \text{ kWh/Nm}^3$$

$$\text{Beispiel C: } 8126 \text{ kcal/Nm}^3$$

$$\eta = 90\%$$

$$V_{0A} = \frac{Q \cdot 3600}{H_u \cdot \eta} = \frac{500 \cdot 3600}{34.200 \cdot 0,90} \approx 58,8 \text{ Nm}^3/\text{h}$$

$$V_{0B} = \frac{Q}{H_u \cdot \eta} \approx \frac{500}{9,5 \cdot 0,90} \approx 58,5 \text{ Nm}^3/\text{h}$$

$$V_{0C} = \frac{Q}{H_u \cdot 0,00116 \cdot \eta} = \frac{500}{8126 \cdot 0,00116 \cdot 0,90} \approx 58,9 \text{ Nm}^3/\text{h}$$

Sollten die Barometerwerte (Höhenlage) sowie Gasdruck und -temperatur maßgeblich von den Normalwerten abweichen, muss dies wie folgt berücksichtigt werden:

$$T = \text{Gastemperatur am Gaszähler} \quad [\text{°C}]$$

$$B = \text{Barometerwert} \quad [\text{mbar}]$$

$$P = \text{Gasdruck am Gaszähler} \quad [\text{mbar}]$$

f = Berechneter Faktor zur Multiplikation mit Durchsatz in Nm³/h, um den tatsächlichen Gasdurchsatz in Nm³/h zu erhalten.

$$V = \text{Tatsächlicher Durchsatz} \quad [\text{m}^3/\text{h}]$$

$$f = \frac{273}{273+T} \cdot \frac{B+P}{1013,25}$$

Berechnungsbeispiel:

$$T = 15^\circ\text{C}$$

$$B = 945 \text{ mbar}$$

$$P = 15 \text{ mbar}$$

$$f = \frac{273}{273+15} \cdot \frac{945+15}{1013,25} \approx 0,90 \text{ Nm}^3/\text{h}$$

Demzufolge sollte die Gasmenge, die vom Gaszähler abgelesen wird, dem berechneten Durchsatz unter Normalbedingungen (1.11) entsprechen.

$$\begin{aligned} V &= V_0 \cdot f \\ V_A &= V_{0A} \cdot f = 58,8 \cdot 0,90 \approx 5,2 \text{ m}^3/\text{h} \\ V_B &= V_{0B} \cdot f = 58,5 \cdot 0,90 \approx 5,2 \text{ m}^3/\text{h} \\ V_C &= V_{0C} \cdot f = 58,9 \cdot 0,90 \approx 5,3 \text{ m}^3/\text{h} \end{aligned}$$

5.6 Berechnung der zugeführten Gasmenge

Die zugeführte Gasmenge lässt sich berechnen, sofern die Anlage mit einem Gaszähler ausgestattet ist. Hierbei misst man in der Regel die Zeit, die der Brenner für den Verbrauch einer bestimmten Gasmenge benötigt.

Messung:

t = Zeit, die der Brenner für den Verbrauch einer bestimmten Gasmenge benötigt. [h]

M = verbrauchte Gasmenge [m³]

V = tatsächlicher Gasdurchsatz [m³/h]

$$V = \frac{M}{t} [\text{m}^3/\text{h}]$$

Berechnungsbeispiel:

$$t = 1 \text{ min } 10 \text{ s}$$

$$M = 450 \text{ dm}^3 (\text{Liter})$$

$$\begin{aligned} M &= \frac{450}{1000} = 0,45 \text{ m}^3 \\ t &= \frac{1}{60} + \frac{10}{3600} = 0,0194 \text{ h} \\ V &= \frac{M}{t} = \frac{0,45}{0,0194} \approx 23,2 \text{ m}^3/\text{h} \end{aligned}$$

6. Service

Service- und Wartungsarbeiten am Brenner dürfen ausschließlich von befugtem Personal durchgeführt werden. Ist ein Bauteilaustausch erforderlich, müssen hierbei offiziell zertifizierte Ersatzteile vom jeweils selben Typ sowie von der selben Marke zum Einsatz kommen. Wir der Brenner mit einem Gas anderer Güteklaasse benutzt, müssen entsprechende Einstellungen vorgenommen werden. Kommt Stadtgas zum Einsatz, muss zudem die Verbrennungsbaugruppe modifiziert werden. Im manchen Fällen kann es darüber hinaus erforderlich sein, dass der GasMultiBloc bzw. die Ventile und die Gasregelstrecke durch jeweils größere Ausführungen ersetzt werden müssen.

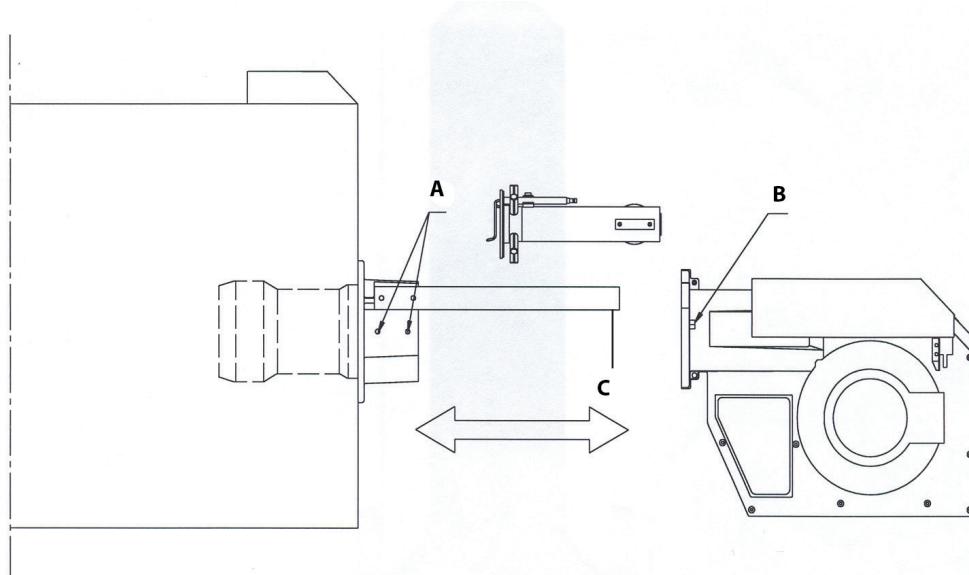
6.1 Wartung der Brenneinheit

Demontage und Montage

1. Stromversorgung ausschalten und Eurostecker vom Brenner abziehen.
2. Abdeckung entfernen und Zündkabel und Ionisationskabel von der Gasdüse trennen.
3. Muttern (B) lösen und Brennergehäuse aus den Führungen ziehen.
4. Schraube (A) lösen. Dadurch wird die Verbrennungsbaugruppe gelöst und kann entnommen werden.
5. Stauscheibe und Gaseintrittsstutzen prüfen und reinigen. Verschlissene Teile bei Bedarf ersetzen.
6. Zündelektrode prüfen (siehe Abschnitt „Gasdüse“). Bei Bedarf erneuern.
7. Ionisationselektrode prüfen (siehe Abschnitt „Gasdüse“). Bei Bedarf erneuern.
8. Verbrennungsbaugruppe in umgekehrter Reihenfolge montieren.
9. Brenner zusammenschieben und mit den Muttern (B) sichern.
10. Eurostecker anschließen und Hauptschalter einschalten.
11. Verbrennung prüfen bzw. nachjustieren.

! Bei direktem Anschluss des Brenners sicherstellen, dass alle Bauteile des Brenners stromlos sind.

! Gasdichtigkeitsprüfung.



6.2 Luftklappenwartung

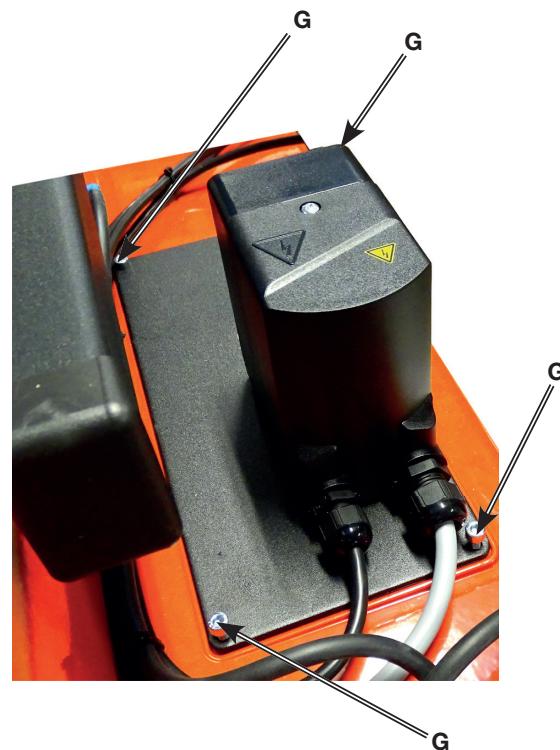
Demontage und Montage

1. Stromversorgung ausschalten und Eurostecker vom Brenner abziehen.



Bei direktem Anschluss des Brenners sicherstellen,
dass alle Bauteile des Brenners stromlos sind.

2. Abdeckung entfernen und Zündkabel und Ionisationskabel von der Gasdüse trennen.
3. Muttern (B) lösen und Brennergehäuse aus den Führungen ziehen.
4. Ansauggitter am Lufteintritt demontieren.
5. Schrauben (G) der Befestigungsplatte des Stellmotors entfernen.
6. Klappentmotor herausheben.
7. Luftklappen und Ansaugöffnung reinigen. Evtl. die Klappenachse schmieren.
8. Klappentmotor und Befestigungsplatte wieder auf dem Lufteinlass anbringen. Korrekten Anschluss der Klappenwelle und des Gelenkkarls sicherstellen.
9. Ansauggitter am Lufteintritt montieren.
10. Brenner zusammenschieben und mit den Muttern (B) sichern.
11. Verbrennung prüfen bzw. nachjustieren.



6.3 Wechsel des Klappenmotors, Luft

Demontage und Montage

1. Unterbrechen Sie die Stromversorgung und ziehen Sie die Eurostecker vom Brenner ab.



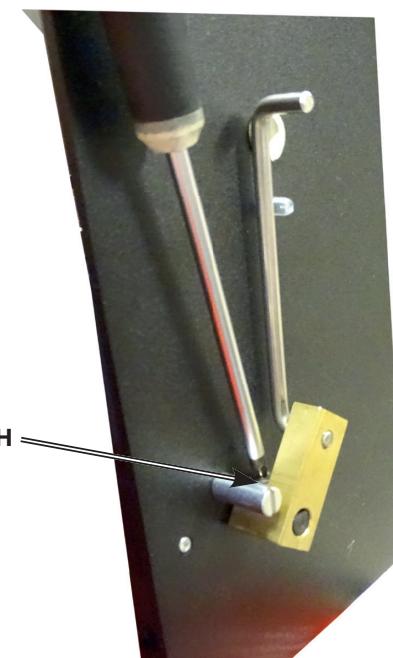
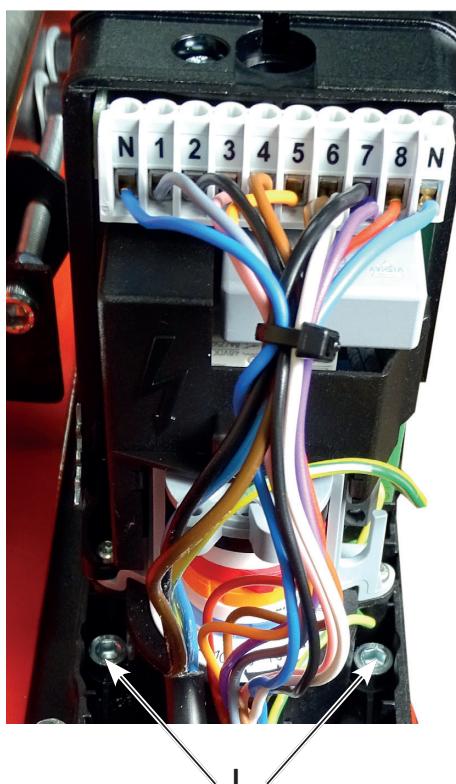
Wenn der Brenner direkt angeschlossen ist, sicherstellen, dass alle Bauteile des Brenners stromlos sind.

2. Beachten Sie die Anschlussposition der Kabel am Klappenmotor.
3. Trennen Sie das Klappenmotorkabel vom Klappenmotor.
4. Schrauben (G) der Befestigungsplatte für den Klappenmotor lösen.
5. Klappenmotor herausheben.
6. Gelenkarm von der Motorwelle lösen (H).
7. Entfernen Sie die Schrauben (I), mit denen der Klappenmotor an der Befestigungsplatte angebracht ist.
8. Klappenmotor von der Befestigungsplatte lösen.
9. Neuen Klappenmotor auf der Befestigungsplatte montieren.
10. Gelenkarm an der Klappenmotorwelle montieren. Darauf achten, dass die Schraube senkrecht zur Wellenoberfläche zu liegen kommt.
11. Klappenmotor und Befestigungsplatte wieder auf dem Lufteinlass anbringen. Korrekten Anschluss der Klappenwelle und des Gelenkarms sicherstellen.
12. Schließen Sie das Klappenmotorkabel an.
13. Eurostecker anschließen und Stromversorgung einschalten.
14. Verbrennung prüfen bzw. nachjustieren.



Freigabetaste:

Durch Unterdrücken und Festschnappen der Taste wird der Motor freigegeben und die Klappe kann einfach gedreht werden. Diese Funktion erleichtert bei Austausch des Klappenmotors.



6.4 Vibration

Maximaler Vibrationspegel 5,0 mm/s

- Schrauben und Muttern auf korrektes Anzugsmoment prüfen
- Kontrolle des Gebläserads auf Beschädigung und Kontaminierung.
Austausch bei Verschmutzung / Unwucht
- Kontrolle der Motorlager. Austausch bei Verschleiß

Schraubloch mit Deckel
für die Sensormontage
verwenden



6.5 Kontrolle der Flammenüberwachung und des Ionisationsstroms

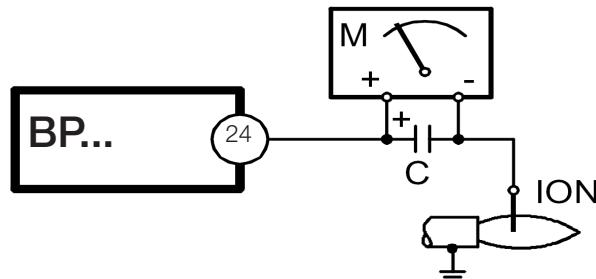
Der Brenner wird in seiner Standardversion nach dem Ionisationsprinzip überwacht. Der Ionisationsstrom sollte bei der Erstinbetriebnahme sowie bei jedem Service überprüft werden.

Die Ursache für einen niedrigen Ionisationsstrom kann Ableitstrom, schlechte Erdverbindung, Verunreinigung oder ein zu korrigierender Anordnungswinkel der Ionisationselektrode sein. Der Ionisationsstrom wird mit einem Mikroamperemeter (μA) gemessen, das in Reihe mit Ionisationselektrode und Gasfeuerungsautomat geschaltet wird. Schließen Sie das Mikroamperemeter gemäß Schaltplan an. Der erforderliche Mindestionisationsstrom wird in der Tabelle angegeben. In der Praxis muss dieser Strom weitaus höher sein, vorzugsweise über $10 \mu\text{A}$. Der Anschluss des Mikroamperemeters wird dadurch erleichtert, dass alle Gasbrenner über ein abnehmbares Ionisationskabel verfügen.

Technische Daten

Für Dauerbetrieb!

Leerlaufspannung an ION-Klemmen	WS AC 330 V
! Schützen Sie die Ionisationselektrode vor Stromschlägen!	
Kurzschlussstrom	Max 0,5mA
Min. Strom für Flammenerkennung	Min 3 μA
Erforderlicher Strom zur Sicherstellung einer Erkennung	Min 3 μA
Möglicher Erkennungsstrom	Max 20 μA



6.6 UV-Sonde

Darf keinen Temperaturen über 60°C ausgesetzt werden. Das Signal, das bei Beleuchtung durch die UV-Sonde läuft, lässt sich nicht messen. Zum Prüfen der Flamme Folgendes durchführen:

Die LEDs zeigen die Flammenstärke im Steuermodus an, wenn Sie die Reset-Taste 3 Sekunden lang gedrückt halten, sobald beim Hochfahren die Flammen-LED blinken. Im Steuermodus leuchtet die Status-LED gelb, die Gebläse-LED blinkt und die LEDs 2–6 geben die Stärke des Flammensignals an. Dabei steht jede LED für 20 % des gesamten Flammensignals. 5 leuchtende LEDs entsprechen also 100 % und 2 leuchtende LEDs entsprechen 40 %.

7. Übergabe der Anlage

- Brenner mehrmals starten, um sicherzustellen, dass die Einstellungen ordnungsgemäß funktionieren.
- Kugelventil bei laufendem Betrieb schließen, um sicherzustellen, dass der Gasdruckwächter am Sollwert unterbricht.
- Schlauch für den Luftdruckwächter entfernen, um sicherzustellen, dass der Brenner verriegelt.
- Sicherstellen, dass alle Schutzabdeckungen und Messnippel angebracht und festgezogen sind.
- Alle erforderlichen Prüfberichte ausfüllen.
- Alle Personen, die für den Betrieb der Anlage verantwortlich sind, über Service und Wartung sowie über die Vorgehensweisen bei Auftreten von Problemen unterrichten.
- Inspektion und Service dürfen ausschließlich von befugtem Personal durchgeführt werden.



Überprüfung und Wartung darf nur durch befugtes Fachpersonal erfolgen

8. Fehlersuche, Funktionsstörungen

Ein fehlerfreier Betrieb hängt von drei Faktoren ab: Strom, Gas und Luftversorgung. Bei Auftreten von Veränderungen im Verhältnis dieser drei Faktoren besteht die Gefahr von Betriebsstörungen. Die meisten Betriebsstörungen beruhen nachweislich auf relativ simplen Fehlern. Bevor man den Servicetechniker verständigt, sollte man in diesem Sinne folgende Punkte prüfen:

- Ist der Gashahn geöffnet?
- Sind alle Sicherungen in Ordnung und ist der Strom eingeschaltet?
- Sind die Thermostate richtig eingestellt?
- Sind alle Druckregler, Überhitzungsschutzvorrichtungen etc. in Betriebsstellung, sprich nicht verriegelt?
- Ist der Gasdruck ausreichend?
- Ist der Gasfeuerungsautomat in Startposition?
- Ist der Gasfeuerungsautomat verriegelt oder der Motorschutz aktiviert?
 - Zurücksetzen.
- Läuft die Umwälzpumpe?
- Wird die Anlage mit Frischluft versorgt?
- Wenn komplettete Bauteile von einem anderen Hersteller sind als in diesem Handbuch angegeben, bitte Beilageblatt beachten.

9. Elektrische Ausrüstung

9.1 Sicherheitssystem

Sicherheitssysteme müssen in Einklang mit den für das Gerät anwendbaren Bestimmungen installiert werden. Diese können je nach Prozessbrenner, für die sie installiert werden, unterschiedlich sein. Zur Information siehe die lokalen Bestimmungen.

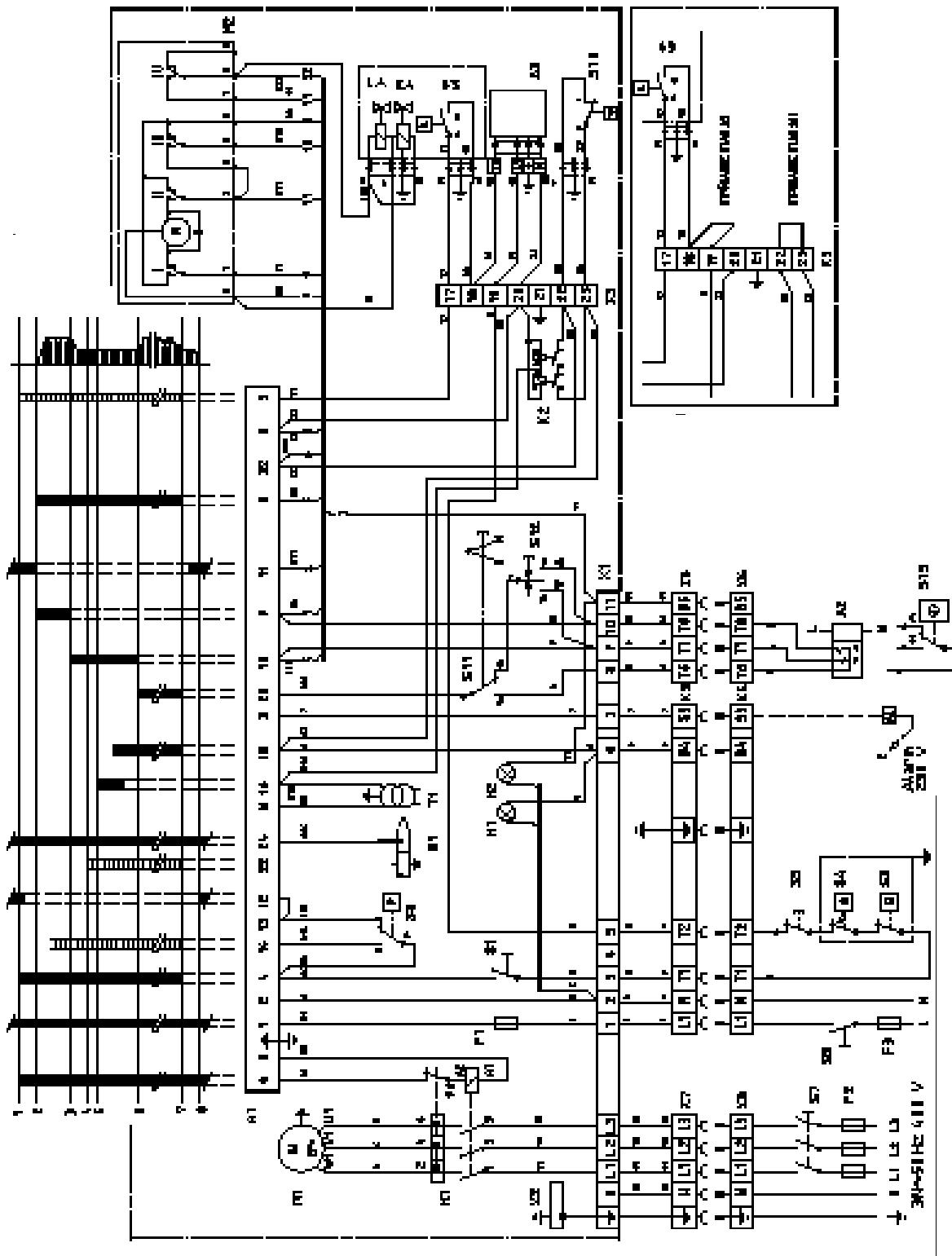
Kabel von Sicherheitssystemen müssen als eigene Kabel verlegt werden, Ausgangssignale dürfen nicht in den gleichen Kabeln übermittelt werden wie Eingangssignale. Signale müssen aus Sicherheitsgründen in verschiedenen Kabelbäumen verlaufen.

Sicherheitssysteme wie Türschalter, Wasserspiegel, Druck, Temperatur und andere sicherheitsrelevante Begrenzungsvorrichtungen müssen entsprechend dem Prozess in einer Sicherheitsschleife installiert werden.

8.1 Bauteilliste

A1	Feuerungsautomat	S5	Sicherheitsschalter	X8	Eurostecker, 3-Ph.,Kessel
A2	Mehrstufiger Thermostat	S7	Hauptschalter	X15	Eurostecker Leistungsregler, Brenner
A3	Dichtkontrolle, Dung VPS 504	S8	Luftdruckwächter	X16	Eurostecker Leistungsregler
B1	Ionisationselektrode	S10	Druckwächter max./manuell zurückgesetzt	S9	Min-Druckwächter
F1	Sicherung	S11	Umschalter, Aut.-Man.	Y1	Magnetventil 1
F2	Sicherung	S12	Umschalter, Erhöhen- Reduzieren	Y3	Magnetventil 3
H1	Anzeigelampe, 1-Weg / Betriebslampe	S15	Regelthermostat, 3-polig (nur für 2-stufig gleitend)		
H2	Anzeigelampe, 2-Weg	S20	Hauptschalter Betriebsleistung		
K1	Schütz + Motorschutz	T1	Zündtransformator		
K2	Hilfsrelais	X1	Verbindungsklemmen		
M1	Brennermotor	X2	Schutzleiterklemme		
M2	Stellmotor, Luft	X3	Eurostecker, Brenner		
S1	Betriebsschalte	X4	Eurostecker, Kessel		
S3	Regeln/Betriebsthermostat	X7	Eurostecker, 3-Ph., Brenner		
S4	Temperatur-/Druckbegrenzer				

9.2 Schaltplan BP230UVFR-S2



10. Control

10.1 Technical data

	BP230UVFR-S2	BP230UVFR-S3
Pre-purge time (t1)	30.7 s	37.2 s
Pre-ignition time (t3)	6 s	2.5 s
Safety time (TSA)	3 s	5 s
Post-purge time (t6)	16.8 s	14.9 s
Reaction time for low interrupt	1 s	1 s
Ambient temperature BP	-40 to +60 °C	-40 to +60 °C
Ambient temperature UV5	-20 to +60 °C	-20 to +60 °C
Max. current, terminals 6-7	2 A	2 A
Max. current, other terminals	1 A	1 A
Ionisation current	3-10 µA	—

10.2 LED indicator lamps

BurnerPRO's burner control has seven LEDs which indicate the operating status of the control unit and the cause of the lockouts.

Each LED has an icon describing its function.

	FAN	Lights up when voltage is supplied to the fan motor (terminal 6)
	OPEN DAMPER 6	Flashes when the damper motor runs to maximum position. When the switch for the maximum damper motor position closes, this LED will light continuously.
	CLOSE DAMPER 5	Flashes when the damper motor runs to minimum position. When the switch for the minimum damper motor position closes, this LED will light continuously.
	AUTO 4	Lights up when the Burner control is in normal operating mode.
	IGNITION 3	Indicates ignition
	FLAME 2	Lights up when a flame is detected by the flame detector.
	ALARM/STATUS	In lockout mode, the Alarm lamp lights up and the other LEDs light up to indicate lockout. Refer to "Fault codes".

The LEDs can show the flame strength in Control mode by pressing the reset button for 3 seconds when the Flame LED flashes during start-up. In Control mode, the Status LED shines yellow, the Fan LED flashes, and LEDs 2-6 show the flame signal strength. Each LED corresponds to 20% of the total flame signal. 5 lit LEDs correspond to 100% and 2 LEDs correspond to 40%.

10.3 Explanation of the different sequence modes

1. **Operation**
This is the control unit voltage supply.
2. **System test**
In this status mode, the control unit undergoes an internal test to verify correct functionality of the hardware and software.
3. **Preconditions for burner start-up**
The control unit verifies that the air pressure switch is in the depressurised position and a test of the fuel cut-off valve is carried out.
4. **Heating requirement**
The operating thermostat closes and voltage is supplied to connection 5 so that the control unit can start the burner.
5. **Pre-purge begins**
The control unit starts the fan. Connections 6 and 7.
6. **Damper motor opens**
Control unit connection 9 sends a command to the damper motor to run at Max. mode. The control unit detects that the damper motor's end position switch indicates successful transition to the Max. load mode by supplying voltage to the connection 8 input. The control unit also performs a test to ensure that the air sensor detects airflow by monitoring connection 14.
7. **Pre-purge**
The combustion chamber is ventilated.
8. **Damper motor closes**
Following pre-purge, the control unit closes connection 10. The control unit detects that the damper motor is in the Low Load mode by supplying voltage to connection 8 on the control unit.
9. **Ignition on**
The control unit supplies voltage to the ignition transformer by activating connection 16.
10. **Fuel on** The control unit activates the fuel valve by supplying voltage to connections 17 and 18 as well as to direct ignition systems.
11. **Flame indication**
Ignition transformer turns off. The flame signal is tested during this stage. If no flame is detected, the burner enters Lockout mode.
12. **Operating mode**
Once a flame is stable, the control unit transitions to Operating mode. There must be a flame signal. Voltage is supplied to connection 20.
13. **Shutdown**
Shutdown occurs when the heating requirement is met and power is cut off to the operating thermostat connection 5 . The control unit closes the fuel valves by cutting off power to outputs 18 and 20. The fan post-purges the combustion chamber.
14. **Lockout**
The control unit enters lockout mode when an internal or external fault is detected. The reset button and the remote-reset connection can be used to disable Lock mode. However, the control unit will revert to lockout mode if the fault is not rectified.

Burner Lockout

When lockout occurs, the LEDs indicate the cause. The control unit status is saved in the memory, even in the event of a power outage. By pressing the manual reset button on the control unit or remote reset.

10.4 BurnerPro LED fault/lock code table

NO.	FAULT	LED 1	LED 2	LED 3	LED 4	LED 5	LED 6	LED 7	POSSIBLE SOLUTION
	OPERATION LED ● = ON	Fan	Open damper	Closed damper	Auto	Ignition	Flame	Status	
	ICON								
1	DIAGNOSTIC ERROR, MAIN MCU INLET	●					RED		Initial diagnostic error. Ensure correct status of inputs and outputs when the unit is turned on.
2	LOCAL RESET	●					RED		User-initiated manual reset/lockout or defective reset switch.
3	AIR SENSOR	●					RED		Air sensor signal [connection 14] could not be detected by the end of the safety time, or loss of the air sensor signal during burner operation
4	DIAGNOSTIC ERROR		●				RED		"The system detected voltage at terminal 16, 17, 18, or 19 at the incorrect time, or no voltage detected when necessary. Check cabling and makes sure the system is running on a single line phase (50/60Hz)"
5	IONISATION FLAME LOSS	●		●			RED		Flame loss. Inspect the system, check the gas pressure, flame detector, cabling, etc.
6	IONISATION CIRCUIT FAULT	●	●				RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
7	INTERNAL COMMUNICATION ERROR	●	●	●			RED		Reset the system to continue normal operation. Contact reseller/distributor if the fault persists.
8	REMOTE RESET		●				RED		The user has pressed Remote Reset or the remote controller has short-circuited.
9	IONISATION FAULT	●			●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
10	MAIN PROGRAM SEQUENCE ERROR		●		●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
11	RAM TEST	●	●	●	●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
12	PROGRAM SEQUENCE ERROR		●	●	●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
13	READING ERROR INPUT		●	●	●		RED		Check cabling and makes sure the system is running on a single phase (50/60Hz)
14	TIMER2 ERROR		●	●	●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
15	CPU TEST FAILED		●	●	●		RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
16	FLAME LOSS		●			●	RED		Visually inspect the flame detector and confirm that the pilot light was lit during start-up. Check the fuel supply system.
17	CABLE FAULT		●			●	RED		The system detected voltage at terminal 16, 17, 18, or 19 at the incorrect time, or no voltage detected when necessary. Check cabling and makes sure the system is running on a single phase (50/60Hz)
18	SAFETY RELAY FAULT	●		●		●	RED		Replace the control unit. Contact reseller/distributor
19	FUEL VALVE OPEN			●		●	RED		Check fuel valve cabling. The valves may not be fully closed.

NO.	FAULT	LED 1	LED 2	LED 3	LED 4	LED 5	LED 6	LED 7	POSSIBLE SOLUTION
20	FLAME LOSS	●		●		●			RED Visually inspect the flame detector and confirm that the main flame was lit during start-up. Check the fuel supply system.
21	WELDED SAFETY RELAY		●			●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
22	SELF TEST	●	●			●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
23	ROM ERROR			●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
24	FLAME LOSS DURING OPERATION	●		●		●			RED Check the cabling. Check the flame detector. Check the fuel supply system.
25	RAM ERROR			●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
26	INTERNAL FAULT	●		●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
27	NOT USED								
28	NOT USED								
29	AMBIENT TEMPERATURE	●		●		●			RED Ambient temperature below 40 °C or above 70 °C
30	ROM ERROR	●		●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
31	IONISATION SHORT-CIRCUIT						●		RED Possible external short-circuit between terminals 23 and 24. Contact reseller/distributor if the fault persists.
32	TIME LIMIT EXCEEDED FOR CONTROL MODE	●					●		RED 30-minute activation time passed.
33	STANDBY FALSE FLAME		●						RED False flame detected in Standby mode.
34	NOT USED								RED
35	INTERNAL RESET		●			●			RED Internal software reset of control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
36	SOFTWARE RESET	●		●		●			RED Internal software reset of control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
37	WAITING TIME INPUTS		●		●		●		RED The system was unable to perform airflow sensor test and/or valve closure test. Check the cabling. Check the air sensor and/or fuel valve switch.
38	INTERNAL RESET	●		●		●			RED Internal software reset of control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
39	SOFTWARE RESET				●	●			RED Internal software reset of control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
40	HARDWARE RESET	●			●		●		RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
41	HARDWARE RESET			●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor if the fault persists.
42	CONTROL PROGRAM FROZEN	●			●		●		RED Replace the control unit. Contact the distributor/factory.
43	CONTROL PROGRAM FROZEN			●		●			RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
44	TIMER2 ERROR	●			●		●		RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
45	LOW VOLTAGE ERROR			●		●			RED Check mains power. Contact reseller/distributor if the fault persists.
46	LOW VOLTAGE ERROR	●			●		●		RED Check mains power. Contact reseller/distributor if the fault persists.
47	UV DETECTION FAULTY						●	●	RED Replace the control unit. Contact reseller/distributor.

NO.	FAULT	LED 1	LED 2	LED 3	LED 4	LED 5	LED 6	LED 7	POSSIBLE SOLUTION
48	INTERNAL FAULT	●				●	●	RED	Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
49	INTERNAL FAULT		●			●	●	RED	Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
50	IGNITION FEEDBACK	●				●		RED	The system detected voltage at terminal 16 at the incorrect time, or no voltage. Check cabling and ensure sufficient earthing.
51	PILOT FEEDBACK		●			●		RED	The system detected voltage at terminal 17 at the incorrect time, or no voltage. Check cabling and ensure sufficient earthing.
52	MAIN FEEDBACK	●				●		RED	The system detected voltage at terminal 19 at the incorrect time, or no voltage. Check cabling and ensure sufficient earthing.
53	WAITING TIME FEEDBACK LIMIT EXCEEDED		●			●		RED	Loss of feedback from the damper motor for more than 10 minutes. Check the cabling. Check the damper motor.
54	MAIN FEEDBACK	●				●		RED	The system detected voltage at terminal 18 at the incorrect time, or no voltage. Check cabling and ensure sufficient earthing.
55	DIAGNOSTICS INTERRUPTED			●		●		RED	Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
56	UV FALSE FLAME	●		●		●	●	RED	False flame detected prior to ignition. Check the cabling. Check the flame detector. Ensure sufficient earthing.
57	IONISATION FALSE FLAME		●			●	●	RED	False flame detected prior to ignition. Check the cabling. Check the flame detector. Ensure sufficient earthing.
58	OPEN FEEDBACK READING		●			●	●	RED	The system detected voltage at terminal 8 at the incorrect time, or no voltage. Check cabling and ensure sufficient earthing.
59	ADJACENT POLE SHORT-CIRCUIT	●		●		●	●	RED	Replace the control unit. Contact reseller/distributor.
60	LOCAL RESET	●		●		●	●	RED	The local reset button has been pressed in for more than 10 seconds, or the reset button is stuck.
61	FUEL VALVE OPEN		●			●	●	RED	Fuel valve open at incorrect time.
62	STRONG UV FLAME		●			●	●	RED	Flame detector too close to the flame. Increase the distance between the flame detector and the flame.
63	INTERNAL FAULT						●	RED	Replace the control unit. Contact reseller/distributor.

10.5 Dichtkontrolle Dungs VPS 504

Technischen daten

Prüfvolumen	≤	4,0 l
Druckerhöhung durch Motorpumpe	≈	20 mbar
Vorsicherung (bauseits)		10A F oder 6.3A T
Im Gehäuse eingebaute Sicherung, Auswechselbar		T6,3L 250V (IEC 127-2/111) (DIN41662)
Schaltleistung		Betriebsausgang SO1, SO2, SO4: 4A Störungsausgang T7: 1A Störungsausgang SO4 1, 2, 3, T7: 1A
Freigabezeit	≈	10 - 30 s Abhängig vom Prüfvolumen und Eingangsdruck.
Empfindlichkeitsgrenze		50 l/h
max. Anzahl der Prüfzyklen		20/h

Programmablauf

Ruhezustand: Ventil 1 und Ventil 2 sind geschlossen.

Druckaufbau: Die interne Motorpumpe erhört den Gasdruck pe in der Prüf-strecke um ca. 20 mbar gegenüber dem am Ventil V1 eingangsseitig anstehenden Druck. Bereits während der Prüfzeit überwacht der eingebaute Differenzdruckwächter die Prüfstrecke auf Dichtheit. Bei Erreichen des Prüfdruckes wird die Motorpumpe

abgeschaltet (Ende der Prüfzeit). Die Freigabezeit (10 - 30 s) ist abhängig vom Prüfvolumen (max. 4.0 l).

Bei Dichtheit der Prüfstrecke erfolgt nach max. 30 s die Kontaktfreigabe zum Feuerungsautomat - die gelbe Signallampe leuchtet auf.

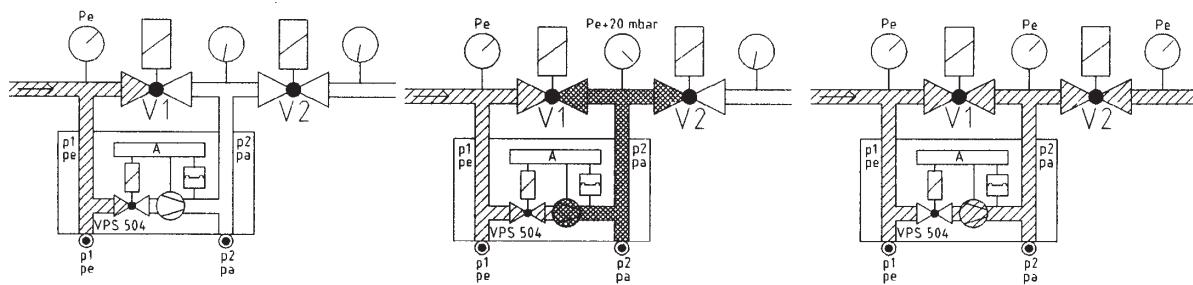
Ist die Prüfstrecke undicht oder wird während der Prüfzeit (max. 26s) die Druckerhöhung um + 20 mbar nicht erreicht, schaltet das VPS 504 auf Störung. Die rote Signallampe leuchtet dann solange, wie die Kontaktfreigabe durch den Regler besteht (Wärmeanforderung).

Nach kurzfristigem Spannungsausfall während der Prüfung oder während des Brennerbetriebs erfolgt ein Selbstständiger Wiederanlauf.

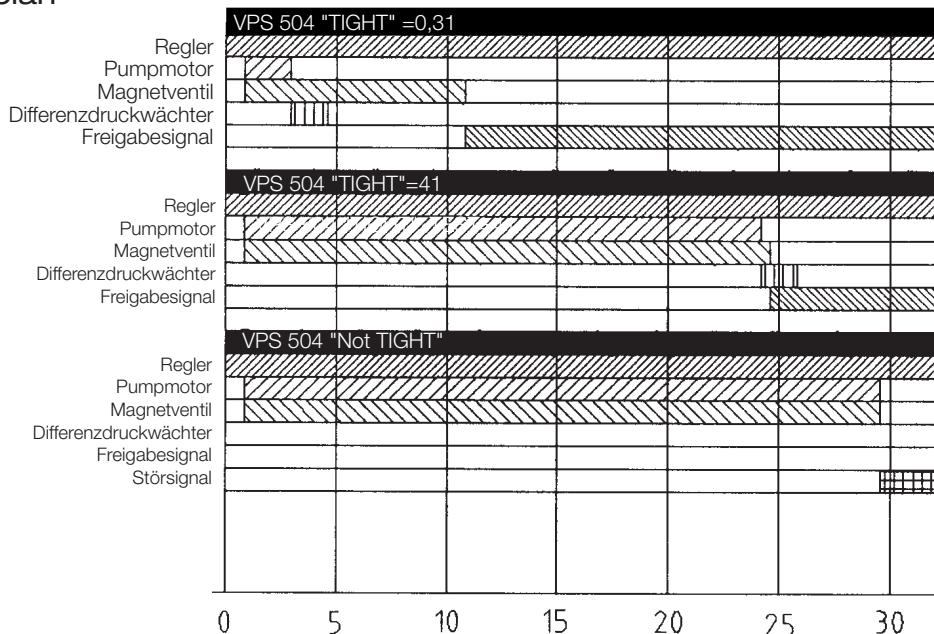
Programmgeber Ruhezustand

Druckaufbau

Betrieb



Programmablaufplan



Elektrischer anschluß

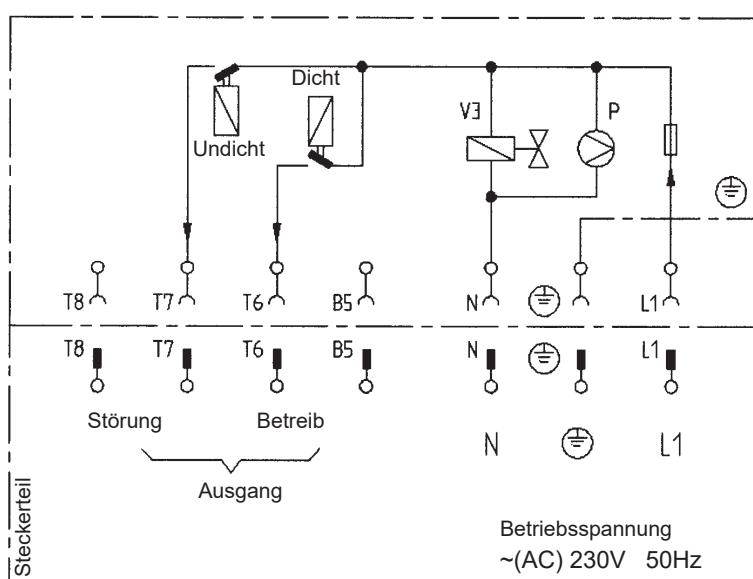
VPS 540 SERIE 02

Das VPS 504 wird in Serie zwischen Temperaturregler und Feuerungsaomat über eine 7 polige Steckverbindung angeschlossen.

Der Kesselstecker wird in das Buchsenteil des VPS 504 eingesteckt.

Kontaktbelegung Buchse VPS 504
und Stecker Wärmeerzeuger siehe
Anschlussschema.

Schaltungsmerkmal: Keine Trennung zwischen Betriebsspannungskreis und Steuerkreis.



11. Fehlersuche

Gasbrenner

Für einen störungsfreien Betrieb des Systems ist die korrekte Wechselwirkung der drei Faktoren Strom, Gasstrom und Verbrennungsluft erforderlich. Eine Änderung einer dieser Faktoren kann zu Störungen führen.

Erfahrungsgemäß lässt sich ein Großteil der Störungen auf relativ einfache Ursachen zurückführen. Bevor Sie sich also an den Servicedienst wenden, vergewissern Sie sich bitte erst folgender Dinge:

1. Sind die Gashähne des Systems geöffnet?
2. Sind die Sicherungen intakt und ist der Strom eingeschaltet?
3. Sind die Steuerelemente (Raumthermostat, Kesselthermostat usw.) richtig eingestellt?
4. Reicht der Gasdruck zum Brenner aus?
5. Sind die Gasfeuerungsautomaten im Standby-Modus und nicht gesperrt?
6. Wird der Brenner ausreichend mit Luft versorgt?

Zur Erleichterung der Fehlerbehebung haben wir eine Tabelle mit den häufigsten Störungen in Gasbrennersystemen und den entsprechenden Abhilfemaßnahmen zusammengestellt.

Fehlerursache	Abhilfemaßnahme
Brenner startet nicht	
Kein Gas	Sicherstellen, dass alle Gashähne geöffnet sind
Kein Strom	Sicherung, Thermostat und Stromanschlüsse überprüfen
Brennermotor startet nicht	Motorschutz hat ausgelöst. Motor defekt.
Gasfeuerungsautomat defekt	Austauschen
Brennermotor läuft, aber kein Zündfunken nach Ablauf der Vorbelüftungszeit	
Keine Strom an den Klemmen	Stecker überprüfen. Defekte Gasfeuerungsautomaten austauschen
Zündelektroden berühren einander oder die Erdung	Beheben
Keramik der Zündelektroden beschädigt	Elektroden austauschen
Kabelstecker nicht ordnungsgemäß angeschlossen	Anschluss korrigieren
Zündkabel beschädigt	Austauschen
Transformator beschädigt, kein Strom an der Sekundärwicklung	Transformator austauschen
Zündkabel und Ionisationskabel vertauscht angeschlossen	Korrekt anschließen

Fehlerursache	Abhilfemaßnahme
Keine Flammenausbreitung	
Gasmagnetventil defekt	Austauschen
Gasmagnetventil öffnet sich trotz Stromversorgung nicht	Magnetventilklemmen oder möglicherweise komplettes Ventil austauschen
Keine Stromzufuhr zum Magnetventil	Anschluss prüfen
Kein Stromanschluss über das Manometer	Einstellungen und Funktionen des Manometers prüfen
Zündlast falsch eingestellt	Gaszufuhr erhöhen/verringern Luftstrom reduzieren
Gasfeuerungsautomat defekt	Austauschen
Manometer falsch eingestellt oder defekt	Einstellungen prüfen und bei Bedarf zurücksetzen bzw. austauschen
Kein Quittiersignal aufgrund inkorrekt erster Einstellung oder Fehlausrichtung der Steuermotornocken.	Einstellungen prüfen und bei Bedarf neu ausrichten.
Brenner löst trotz Flammenausbreitung nach Ablauf der Sicherheitszeit aus	
Kein Ionisationsstrom oder UV-Zelle inkorrekt angeordnet	Ionisationselektrode und UV-Zelle korrigieren Kabel und Anschlüsse prüfen
Überwachungsmonitor des Brenners defekt	Gasfeuerungsautomat austauschen
Spannung liegt unter 185 V	Elektriker verständigen
Zündelektroden unterbrechen den Ionisationsstrom	Zündelektroden anpassen. Transformator neu polen
Schlechte Erdverbindung	Ausreichende Erdungsverbindung sicherstellen
Außen- und Neutralleiter sind vertauscht	Entsprechend dem Schaltplan Änderungen vornehmen
Brenner lässt während der Vorbelüftung aus.	
Luftfühler defekt oder falsch eingestellt	Lufteinstellung erhöhen/verringern. Luftmenge reduzieren
Zündlast falsch eingestellt	Gaszufuhr erhöhen/verringern Luftstrom reduzieren
Gasdruck zu niedrig	Druck erhöhen. Bei Bedarf Gaslieferanten verständigen
Pulsationen beim Anlaufen	
Zündelektroden falsch eingestellt	Beheben
Gasdruck zu hoch	Mit Manometer und Druckregelventil prüfen und korrekt einstellen
Abgasseite blockiert	Schorndeckelzug prüfen

Fehlerursache	Abhilfemaßnahme
Brenner pulsiert bei laufendem Betrieb	
Brenner falsch eingestellt	Beheben
Brenner verschmutzt	Brenner reinigen
Falscher Kamin	Abmessungen prüfen und bei Bedarf anpassen
Der Brenner funktioniert richtig, blockiert aber gelegentlich	
Ionisationsstrom zu gering	Prüfen. Mindestwert 6 µA, ideale Einstellung zwischen 8 und 20 µA
UV-Zelle falsch angeordnet	Beheben
Spannungsabfall zu bestimmten Zeiten	Darf nicht unter 15 % der Nennspannung fallen. Bei Bedarf Elektriker verständigen
Luftfühler falsch eingestellt oder defekt	Einstellungen prüfen und bei Bedarf zurücksetzen bzw. austauschen
Zündelektrode überlastet	Austauschen
Umgebungstemperatur des Gasfeuerungsautomaten zu hoch	Wärmeisolieren, max. 60 °C
Zündfunken zu schwach	Transformator prüfen
Schlechte Verbrennung	
Mangelhafte Zugbedingungen	Schornstein prüfen
Abgastemperatur zu hoch	Kessel überlastet Gasmenge verringern, bei Bedarf den Schornstein reinigen
CO ₂ -Gehalt zu niedrig	Luftzufuhr drosseln. Kessel auf Leckagen prüfen. Luftzug drosseln, falls zu hoch
CO-Gehalt zu hoch	
Überschüssige Luft bei Nutzung von Erdgas und Flüssiggas (Propan, Butan)	Luftzufuhr drosseln
Schlechte Luftzufuhr	Luftzufuhr öffnen. Abgasklappe prüfen
Öffnungen in Gasdüse verstopft.	Reinigen
Frischlufteinlass ungenügend	Prüfen und erhöhen
Flamme in falschem Winkel, da Brennkopf in Fehlstellung	Brennkopf überprüfen und neu einstellen
Kondensatbildung in Kessel und Schornstein	
Abgastemperatur zu niedrig oder Gasmenge zu klein	Abgastemperatur durch Steigern der Gasmenge erhöhen Schornstein isolieren

EU Declaration of conformity

Bentone Gasburners



Certificate No.	Type	Certificate No.	Type
CE-0123CT1269	BFG 1	CE-0123CT1326	BG 550
CE-0123CT1270	STG 120	CE-0123CT1337	BG 600
CE-0123CT1281	STG 146	CE-0123CT1348	BG 650
CE-0123CT1292	BG 300	CE-0123CT1359	BG 700
CE-0123CT1304	BG 400	CE-0123CT1360	BG 800
CE-0123CT1315	BG 450	CE-0123CT1371	BG 950

This declaration of conformity is issued under the sole responsibility of the manufacturer. The object of the declaration described above is in conformity with:

Gas Appliance Regulation 2016/426/EU

Machinery Directive 2006/42/EC

EMC 2014/30/EU

Restriction of the use of certain hazardous substances (RoHS) Directive 2011/65/EU

References to the relevant harmonised standards used or references to the other technical specifications in relation to which conformity is declared:

EN 676+A2:2008

(excluded Annex J/K)

Automatic forced draught burners for gaseous fuels

Additional information can be downloaded at:

www.bentone.com

Enertech AB
Box 309
S-341 26 LJUNGBY

Ljungby February 15th, 2018

Håkan Lennartsson
Managing Director
Enertech AB

Bentone®

14. Allgemeine Bedienungsanweisungen für Gasbrenner

14.5.1 Installation

1. Die Normen und Anweisungen befolgen, die für die Installation von Gasbrennern gelten.
2. Beachten dass die elektrische Installation nach den geltenden Vorschriften ausgeführt wird.
3. Kontrollieren ob für ausreichenden Frischluftzutritt zum Kesselraum gesorgt ist.
4. Die Typenschilder studieren um zu kontrollieren ob die Leistung des Brenners der des Kessels angepasst ist.
5. Kontrollieren ob der Brenner der entsprechenden Gasqualität angepasst ist.
6. Kontrollieren ob das Gas den richtigen Eingangsdruck hat.
7. Kontrollieren ob die Abgasklappen des Kessels offensind.
8. Kontrollieren ob Wasser im System vorhanden ist.
9. Kontrollieren ob Thermostate u.s.w. richtig eingestellt sind.
10. Die Anweisungen für den Brenner durchlesen und die darin gegebenen Anweisungen für Inbetriebnahme und Wartung befolgen.

14.5.2 Pflege

Allgemeine Anweisungen

1. Der Kesselraum soll sauber gehalten werden.
2. Der Frischluftzutritt zum Kesselraum darf nicht blockiert sein.
3. Den Strom abschalten und das Gas abstellen wenn der Brenner demontiert werden muss.
4. Kein Papier oder Abfall im Kessel feuern sofern es keine spezielle Anordnung (Feuerraum) für diesen Zweck gibt.

14.5.3 Wenn der Brenner nicht Arbeitet

1. Den Störknopf am Steuergerät eindrücken.
2. Kontrollieren dass der Max. Thermostat nicht blockiert hat.
3. Andere Thermostate kontrollieren, z.B. den evtl. Raumthermostat.
4. Kontrollieren ob der Gasdruck zum Brenner ausreichend ist.
5. Kontrollieren ob die elektrischen Sicherungen in Ordnung sind.
6. Bei neuem Startversuch durch Beobachtung des Zählwerks am Gasmesser kontrollieren ob das Magnetventil öffnet.
7. Wenn trotz wiederholten Startversuchen der Brenner nicht startet ist der Installateur zu rufen.

Normaler Betrieb

1. Sicherstellen dass die Luftzufuhr zum Brenner nicht von Schmutz und Staub gehindert wird.
2. Die Anlage soll jährlich vom Installateur überprüft werden um die Sicherheit nicht zu gefährden.
3. Es wird empfohlen, den Installateur bei der jährlichen Inspektion auch den Brenner einzustellen zu lassen um bestmögliche Wirtschaftlichkeit zu erreichen.
4. Ab und zu kontrollieren ob Wasser im System vorhanden ist (wenn notwendig einfüllen) und ob die Thermostate u.s.w. richtig eingestellt sind.
5. Stellen Sie sicher, dass Wasser mit dem Brenner nicht in Berührung kommt.

14.5.4 Abstellen des Brenners

1. Den Strom abschalten. Erfolgt am einfachsten mit Hilfe des Hauptschalters.
2. Die Gaszufuhr mit Hilfe des Absperrhahns am Brenner absperren.

14.5.5 Warnung

1. Beim Anfahren des Brenners nie das Gesicht vor der Feuertür halten!
2. Bei der Inspektion des Feuerraums nie Streichhölzer verwenden!

Autorisierte Installationsfirma::

Adresse:

Telefon:



Wartungs- und Inspektionskarte

Anlage	Kessel	
Name:	Typ:	Leistung kW:
Adresse:	Brenner	
	Typ:	Leistung kW:
Installiert von:	Datum:	

Enertech AB. P.O Box 309, SE-341 26 Ljungby.
www.bentone.se, www.bentone.com

